

Bezugspreis.

Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Bestellgeld. Einzelne Post-Zeitungsblätter Nr. 65-66. Redaction und Druckerei: Emserstraße 15. Unparteiische Zeitung. Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirth“ — „Der Humorist“

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 72. XII. Jahrgang.

Freitag, den 26. März 1897.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

Gest. Beachtung empfohlen!

Zum bevorstehenden Quartalswechsel gestatten wir uns, die verehrliche Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgegend, sowie die unsere Gurfstadt besuchenden Fremden und Badegäste zum Abonnement auf den

Wiesbadener General-Anzeiger

Allesamtliches Organ der Stadt Wiesbaden ergebenst einzuladen.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ erscheint

täglich ca. 16—44 Seiten stark,

Sonntags in zwei Ausgaben, und hat sich infolge seines reichhaltigen Inhalts, seiner schnellen und zuverlässigen Berichterstattung auf politischen und lokalen Gebiete und durch ein unterhaltenes, gediegenes Familien-Feuilleton in allen Kreisen Wiesbadens, sowie des gesamten Rheingaus fest eingebürgert; die Beförderung des Blattes ins Rheingau erfolgt regelmäßig Nachmittags durch besonderen Expressboten bis Niederlahnstein mit Hilfe mehr als 50 Agenturen.

Der Wiesbadener General-Anzeiger genießt als vollständig unparteiisches, streng objektiv und sachgemäß geleitetes Blatt die Sympathie der gesamten Bevölkerung, was durch die fortwährende Steigerung der Abonnentenzahl bewiesen wird.

Was den „Wiesbadener General-Anzeiger“ vor anderen hiesigen Blättern auszeichnet, das ist seine Eigenschaft als amtliches Organ der Stadt Wiesbaden, durch welche er in der Lage ist, die

offizielle tägliche Fremdenliste,

die offiziellen Curhausprogramme,

die Personalien des kgl. Standesamts

sowie alle amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden einen Tag früher als diese zu veröffentlichen, indem die andern Blätter und diese für alle Einwohner Wiesbadens wichtigen Bekanntmachungen erst andern Tags nachdrucken.

Unser Bestreben wird auch in Zukunft stets darauf gerichtet sein, unsern Lesern ein unterhaltendes, anregendes und

billiges, allgemein

beliebtes Familienblatt

zu bieten. Dem feuilletonistischen Theil wird besondere Beachtung geschenkt durch Veröffentlichung spannender Romane und Novellen erster Schriftsteller und wissenschaftlicher Aufsätze bedeutender Autoritäten. Außer dem täglichen Feuilleton erscheinen wöchentlich noch

drei Freibeilagen,

von denen das „Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt“ speziell der Unterhaltung gewidmet ist und dessen Inhalt mit möglichstster Mannigfaltigkeit aufs Sorgfältigste ausgewählt wird.

Die zweite Freibeilage „Der Landwirth“ enthält wichtige fachmännische Abhandlungen, die für jeden Landwirth von Interesse und großem Nutzen sind, während die 3. Beilage der „Humorist“ eine Quelle sprudelnden Witzes bietet.

— Annoncen aller Art —

erhalten im „Wiesbadener General-Anzeiger“ bei billiger Berechnung die weiteste Verbreitung in der gesamten kaufkräftigen Bevölkerung Nassau's.

Der Abonnementspreis für den „Wiesbadener General-Anzeiger“ nebst seinen drei Freibeilagen beträgt

monatlich 50 Pfennig

frei ins Haus gebracht.

Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

1. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Letzte Holzversteigerung im Stadtwalde.
Mittwoch, den 31. März d. Js., sollen im Stadtwalde, Distrikt „Sebenties“, Abth. 36: 6825 Stück Buchen-Durchforstungswellen öffentlich meistbietend versteigert werden.
Zusammenkunft Morgens 9 1/2 Uhr bei der Bürger-Schützenhalle.

Auf Verlangen wird das Steiggeld bis zum 1. September d. Js. kreditirt.
Wiesbaden, den 23. März 1897.

Der Magistrat.

In Vertr.: Körner.

825

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 31. März d. Js., Vormittags 10 Uhr, sollen im weißen Saale des Curhauses die abgelegten Zeitungen (1896) aus den Lesezimmern, sowie eine Parthie Curhauskarten-Formulare öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 24. März 1897.

Curdirektion Wiesbaden.

Ferd. Heyl, Cur-Direktor.

Bekanntmachung.

Auf dem Lawn-Tennis-Spielplatz in den neuen Curanlagen können einige Knaben Beschäftigung erhalten.
Wiesbaden, den 24. März 1897.

Curdirektion Wiesbaden.

Ferd. Heyl, Cur-Direktor.

Stadtbanamt, Abth. für Canalisationwesen. Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs von c. 80 Stück leinenen Arbeiterjacken, 40 Dienstmützen u. 6 Dienststöcken aus blauem Tuch für die städt. Canalarbeiter soll verdingen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 57 eingesehen, oder von dort unentgeltlich bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Montag, den 5. April 1897, Vormittags 11 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 25. März 1897.

Der Obergeringenieur: Frensch.

Bekanntmachung.

Bei dem Hause Emserstraße No. 39 hier sind 2 Gartenparzellen von 10 und 11 Ruthen sofort zu vermieten.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Stadtverordneter Heide, Lahnstraße No. 2, hier.

Wiesbaden, den 23. März 1897.

Der Magistrat.

In Vertr.: Körner.

Stadtbanamt, Abth. für Canalisationwesen. Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs von ca. 265 lfd. m. Sockelsteinen aus Basaltlava für das Canalprofil 120/80 cm, sowie von ca. 265 lfdm. Bandsteinen für dasselbe Profil soll verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 57 eingesehen, sowie von dort gegen postfreie Zahlung von 0,50 M. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Freitag den 26. März 1897, Vormittags 11 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 12. März 1897.

Der Obergeringenieur: Frensch.

Anzeigen.

Die 6spaltige Zeitspalte oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer. Aufnahme Rabatt. Retenue: Zeitzeile 30 Pfg., für auswärts 60 Pfg. Convention: Wertheimerstraße 26. Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben. Telephon-Ausdruck Nr. 199.

Städtische Volksschulen.

Trotz der wiederholt veröffentlichten Aufforderung zur Anmeldung der Osbern d. Js. schulpflichtig werdenden Kinder steht noch eine erhebliche Anzahl von Meldungen aus. Bei der in diesem Jahre besonders schwierigen Aufgabe, die Schulkinder in den vorhandenen Schulgebäuden unterzubringen, ist es durchaus notwendig, die Zahl der in die Volksschule neu eintretenden Kinder schon jetzt möglichst genau festzustellen. Die Eltern und Pfleger, welche bis jetzt diese Anmeldung unterlassen haben, werden dringend aufgefordert, dieselbe in den nächsten Tagen nachzuholen. Die Kinder sind nach ihrer Wohnung folgendermaßen zu melden:

1. In der Schule an der Bleichstraße die Kinder aus der Karlstraße, Hellmündstraße, Emserstraße Nr. 22—54 und 21—75, Balkmühlstraße und den ganzen von diesem Straßenzuge südlich und westlich gelegenen Stadttheil;

2. In der Schule am Markt die Kinder von der Diebrichstraße, Adolfsallee, Adolfsstraße, dem Ruinenplatz, Kircheneckel, der Reugasse, Wegergasse, Gold- und Häfnergasse und dem ganzen östlich von diesem Straßenzuge gelegenen Stadttheil bis an die Webergasse und Sonnenbergerstraße mit Ausschluß der beiden letzteren;

3. In der Anstalt Schulberg 12 die Kinder aus dem zwischen den Bezirken I. und II. gelegenen Stadttheil mit Einschluß der Emserstraße 1—21 und 2—22, Schwalbacherstraße bis Nr. 59, Schulberg, Hirschgraben, Webergasse, Kirchhofsgasse, Banggasse, Kranzplatz;

4. In der Schule an der Castellstraße die Kinder aus dem Stadttheil nördlich der Balkmühl- und Emserstraße mit Einschluß von Schwalbacherstraße 61—79, Schachtstraße 1—15 und 4—12, Adlerstraße 25—71 und 30—62, der Feld- und Kellerstraße;

5. in der Schule an der Behrstraße die Kinder aus der Sonnenberger-, Tannus- und Elisabethenstraße, der Saalgasse, der Meros-, Behrstraße, der Steingasse, dem Römerberg, der Schachtstraße Nr. 17—33 und 14—30, Adlerstraße Nr. 1—23 u. 2—28, der Röder-, Weil- und Stifstraße, dem Nerothal, vom Geisberg und aus dem ganzen weiter nach Nordosten gelegenen Stadttheil. Sollte eine Schule überfüllt werden, so werden die an der Grenze des Bezirks wohnenden Kinder der Schule des Nachbarbezirks zugewiesen werden.

Die Anmeldungen werden von den Herren Direktoren Mittwoch, den 24. und Donnerstag, den 25. d. M. von 11—12 Uhr Vormittags, Mittwoch auch Nachmittags von 3—5 Uhr in ihrem Amtszimmer entgegen genommen.

Bei der Meldung ist der Impfschein, für auswärts geborene Kinder auch der Geburtschein vorzulegen.

Wiesbaden, den 20. März 1897.

Der städtische Schulspektor:

Rinkel.

Bekanntmachung.

In dem vormals Stuber'schen Hause, Adelhaidstraße Nr. 62 hier ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör, sowie die Wohnung im 2. Stock, von 6 Zimmern nebst Zubehör, sofort, bezw. per 1. April zu vermieten.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Stadtrath Stein, Nicolastraße Nr. 5 hier.

Wiesbaden, den 9. Januar 1897.

Der Magistrat.

Stadtbanamt, Abth. für Canalisationwesen. Verdingung.

Die Herstellung der Entwässerungsanlagen für die Neubauten eines Schul- und Latrinengebäudes auf dem Grundstück der städtischen Oberrealschule in der Dranienstraße soll verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 34, eingesehen, letztere auch von dort gegen Zahlung von 1 M. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Donnerstag, den 1. April 1897, Vormittags 10 Uhr, im Rathhause, Zimmer Nr. 57 einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 25. März 1897.

Der Obergeringenieur:

Frensch.



Freitag, den 26. März 1897.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zu „Die weiße Dame“ . . . Boieldieu.
2. Gebet aus „Rienzi“ . . . Wagner.
3. Wein, Weib und Gesang, Walzer . . . Joh. Strauss.
4. Viergespräch zwischen Flöte, Oboe, Clarinette und Horn . . . Hamm.
- Die Herren A. Richter, Schwartz, Seidel und Könncke.
5. Meeresstille und glückliche Fahrt, Concert-Ouverture . . . Mendelssohn
6. Die Waldnymphen, Charakterstück für Harfe allein . . . Oberthür.
- Herr Wenzel.
7. Musikalische Täuschungen, Potpourri . . . Schreiner.
8. Hallali-Quadrille . . . Fahrbach.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Freiherr von Hess-Marsch . . . J.F. Wagner
2. Ouverture zu „Teufels Anthell“ . . . Auber.
3. La charité, Terzett . . . Rossini.
4. Hochzeitsklänge, Walzer . . . Jos. Strauss.
5. Variationen über ein slavisches Lied aus der Coppelia-Suite . . . Delibes.
6. Ouverture zu „Phädra“ . . . Massenet.
7. Flirtation, petite Valse . . . Steck.
8. Fantasie aus „Norma“ . . . Bellini.

Ankündigung aus den
Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden
vom 25. März 1897.

Geboren: Am 22. März dem Maurergehilfen Wilhelm Ohlenhäger e. S., R. Wilhelm. — Am 23. März dem Maurergehilfen Eduard Dehn e. S., R. Elisabeth Catharine Sophie Philippine. — Am 25. März dem Dachbedergehilfen Johann Victor e. S., Am 19. März dem Schuhmacher Jakob Semmel e. S., R. Emil Josef. — Am 20. März dem Schreinergehilfen Anton Uhrig e. S., R. Luise Caroline. — Am 22. März dem Schuhmacher Hugo Ette e. S., R. Juliane Franziska Elisabeth. — Am 21. März dem Bäcker Gustav Schmied e. S., R. Wilhelm Alfred. — Am 19. März dem Kaufmann Wilhelm Adolf Heuß e. S., R. Eleonore Johanna. — Am 23. März dem Eisenbahn-Bureauassistenten Wilhelm Andreas e. S., R. Rudolf August Robert. — Am 20. März dem Restaurateur Theodor Red e. S., R. Bertha Franziska. — Am 18. März dem Gärtnergehilfen Wilhelm Ungeheuer e. S., R. Carl Heinrich.

Aufgeboren: Der Schreiner Andreas Johann Jakob Müller zu Seigenbach mit Caroline Philippine Wink hier. — Der Bäckereibesitzer im Infanterie-Regiment No. 117, Philipp Hamburger zu Mainz, mit Johanna Pauline Martha Gabsch hier. — Der Bezirksfeldwebel Johann August Heinrich Anton Pfeiffer hier, mit Margaretha Bräuner zu Nieder-Saulheim. — Der Posamentiergehilfe Christian Carl Wilhelm Staat hier mit Emma Johanna Eberig hier. — Der Herrschneidergehilfe Georg Philipp Jakob Hirt hier mit Auguste Sophie Behr hier. — Der Kellner Johann Philipp Christian Klauer hier, mit Maria Johanna Matt hier. — Der Schneidergehilfe Friedrich Wllig hier, mit Helene Reinsbach hier.

Verheiratet: Der Kaufmann Felix Pollack hier, mit Mina Kshemer hier. — Der Werkmeister Johann Martin Ripp hier, mit Marie Elisabeth Wilhelmine Bergbauer hier.

Gestorben: Am 25. März, e. S. ohne Vornamen des Dachbedergehilfen Johann Victor, alt 1/2, St. — Am 26. März, Julie, geb. Meh, Ehefrau des Kaufmanns Joh. Conrad Wolf, alt 60 J. 9 M. 12 T. — Am 24. März, David Lorenz, S. des Tagelöhners Johannes Langes, alt 6 M. 20 T. — Am 22. März, Eva, geb. Wehmer, Wwe. des Tagelöhners Wilhelm Wagenbach, alt 77 J. 9 M. 17 T.

Königliches Standesamt.

Bekanntmachung
betreffend Pferde-Vormusterung.

Gemäß § 1 Absatz 2 des Pferde-Aushebungs-Reglements vom 22. Juni 1886 ist durch die Herren Minister des Innern und des Krieges die Vormusterung des Pferdebestandes angeordnet und für den Stadtkreis Wiesbaden auf den 10. und 12. April d. J. hierzu Termin anberaumt worden.

Demgemäß wird Folgendes bestimmt:

Die Pferdenumusterung findet auf dem unteren nach der Stadt zu gelegenen Theile des Exercierplatzes an der Schiersteiner Chaussee statt und beginnt an jedem der beiden Tage um 2 Uhr Nachmittags.

Am 10. April sind die Pferde aus den Straßen vorzustellen, deren Namen die Anfangsbuchstaben A, B, C u. s. w. bis einschließlich L (Marktstraße bis Luisenstraße) führen, am 12. April die Pferde aus den übrigen Straßen mit den Anfangsbuchstaben M, N, O u. s. w. bis zum Schlusse des Alphabets, sowie aus den außerhalb der Stadt gelegenen zu keiner Straße zählenden Häusern und Mühlen.

Jeder Pferdebesitzer ist verpflichtet, zu der genannten Zeit seine sämtlichen Pferde zu stellen mit Ausnahme:

- a) der Fohlen unter vier Jahren,
- b) der Ferkel,
- c) der Stuten, die entweder hochtragend sind oder noch nicht länger als 14 Tage abgefohlt haben,
- d) der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind,
- e) der Pferde, welche in Bergwerken dauernd unter Tage arbeiten,
- f) der Ponies.

In den unter a bis f aufgeführten Fällen ist eine vom Ortsvorstande ausgefertigte Bescheinigung vorzulegen.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind ausgenommen:

1. Mitglieder der regierenden deutschen Familien,
2. Die Gesandten fremder Mächte und das Gesandtschaftspersonal,
3. Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Ärzte und Thierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes notwendigen Pferde,

4. die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten kontraktmäßig gehalten werden muß,

6. die königlichen Staatsgestüte.

Zur Orientierung wird Folgendes bemerkt:

Die Aufstellung erfolgt in 2 Reihen — Front nach der Stadt — straßenweise und in den Straßen nach der Reihenfolge der Hausnummern 1. 2. 3. u. s. w.

Die Straßen folgen in alphabetischer Ordnung und werden durch Tafeln, soweit solche vorhanden, bezeichnet werden. Für jedes Pferd wird ein Raum von ca. 2 Meter bemessen, sollte es trotzdem an Platz mangeln, so hat die Aufstellung in 2 Gliedern zu erfolgen.

Für das rechtzeitige Erscheinen der Pferde auf dem Musterungsplatz sind die Pferdebesitzer verantwortlich und werden diejenigen, welche ihre Pferde gar nicht oder nicht pünktlich zur Stelle bringen, oder den Musterungsplatz mit ihren Pferden verlassen, bevor dieselben gemustert worden sind, auf Grund des § 27 des Gesetzes über die Kriegseinstellungen vom 13. Juni 1873 mit einer Geldstrafe bis zu 150 M. bestraft werden.

681 Königl. Polizeidirektion.
Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Wiesbaden, den 17. März 1897.

Der Magistrat.

J. B. : H. B.

Fremden-Verzeichniss

vom 25. März 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Hotel Hohenzollern.	
Gmeling, Fbkb.	Stuttgart	Caesar, m. Fr.	Elberfeld
Bernhold, „	Esslingen	Labouche, m. Fam.	Zeist
Vogel, Kfm.	Berlin	Goldene Kette.	
Frey, „	Hamburg	Mellinghaus, Fr.	Cöln
Rosenau, Kfm.	Kissingen	Mellinghaus, Kfm.	„
Alteesaal.		Zapf, Kfm.	Weimar
Loewenthal, „	Petersburg	Bender, Fr.	Mainz
Gaup, m. Fr.	Tübingen	Holtz, K. Ob.-Amtm.	Stettin
Hotel und Badhaus Block.		Karpfen.	
Hordyk, Fr.	Haag	Berchem, Bildh.	Cöln
van der Linden, „	Dordrecht	Bohmann, Ingen.	Braunschweig
Juchmann, Kfm.	Nürnberg	Stahl, Kfm.	Berlin
Hall, „	Stuttgart	Hotel Mehler.	
Juchmann, Fr. m. T.	Nürnberg	Schäferle, m. Fr.	Stromberg
Schwarzer Bock.		Schulz, Offiz.	Crossen
Stenglein, Lieut.	Nürnberg	Hotel National.	
Sprinz, Dr.	Würzburg	Bischoff, „	Bremerhaven
Bennecke, Prof., Dr.	Breslau	Bäumker, „	Osnabrück
Zwei Böcke.		Olson, Kfm.	Götenburg
Schreiber, Dr. med.	Crombach	Nassauer Hof.	
Cölnischer Hof.		Althainz, „	Stockholm
von Rodenberg, „	Potsdam	Agrell, „	„
Gädke, Ob.-Lieut.	Erfurt	Villa Nassau.	
Thüaden, Kfm.	Cöln	v. Behr, m. Fam.	Petersburg

Erbprinz.		Promenade-Hotel.	
Böhm, Fbkb.	Rödelheim	Engel, Fbkb.	Darmstadt
Stiefel, Kfm.	Montalaur	Neuburg, Kfm.	Paris
Matthäi, „	Düsseldorf	Kliwig, m. S.	Den Haag
Hertel, Kfm.	Frankfurt	Quisisana.	
Behr, „	„	von Barth, Fr.	Petersburg
Rosenkiel, Kfm.	„	von Geibel, Fr.	Reval
Badhaus zum Engel.		Rehbinder, Graf	Offenbach
Motseh, Fbkb.	Frankfurt	Philipp, Kfm.	„
Dieseldorf, Berging.	Anekland	Hotel Rosse.	
Mollwo, m. Fr.	Lübeck	Assheton, „	Rugby
Hotel Einhorn.		Zimmer, Fr.	Frankfurt
Kaiser, Kfm.	Offenbach	Benedicks, Fr.	Gysinge
Pollack, „	Berlin	Weisses Ross.	
Pollack, „	„	Pauli, Fbkb.	Zwiesel
Lüdenhoff, Kfm.	Bremen	Riessling, m. Fr.	Werneck
Stein, Kfm.	Berlin	Großmann, Fr. m. T.	Erfurt
Lachmann, Kfm.	„	Levie, Priv.	Holland
Fischer, Kfm.	Frankfurt	Weisser Schwan.	
Fischer, „	Bochum	Seidelin, „	Kopenhagen
Grüner Wald.		Middelboe, „	„
Rubsam, Kfm.	Fulda	Hirsch, Dr.	Oppenheim
Caatz, „	Frankfurt	Peters, Fr.	Giessen
Kiehl, „	Elberfeld	Forehammer, Fr.	Kiel
Gasto, „	„	Badhaus zum Spiegel.	
Hossler, „	Chemnitz	Wolf, Rent. m. Fr.	Driebitz
Höhnert, „	Heidelberg	Ihlefeldt, m. Fr.	Quedlinburg
Wintzer, „	Bielefeld	Schützenhof.	
Osser, „	Cöln	Braun, Kfm.	Hersfeld
Estmann, „	Cassel	Sembitzki, „	Holzwinden
Uibeleisen, „	Coburg	„	

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Heute Freitag

den 26. März er., Vormittags 9 Uhr, anfangend

Fortsetzung der Concurs-
Versteigerung Schade

Ede Röder- und Stiftstraße hier. 3265

Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 26. März er., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dohheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

- 1 Spiegelschrank, 1 Piano, 1 Silberschrank,
- 1 Schreibtisch, 2 Commoden, 3 Sopha's, 2 Tische,
- 1 Spiegel, 1 Fahrrad, 1 Spieluhr, 1 Theke, ein
- Mehlkasten u. dergl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 25. März 1897.

3266 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag den 26. März d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dohheimerstr. 11/13 dahier:

- 1 Secretär, 2 Vertikow's, 1 Kleiderschrank, ein
- Commode, 1 Waschkommode, 2 Consolen, ein
- Sopha, 2 Kanapee's, 1 Sessel, 1 Spiegel mit
- Trümeau, 1 Nähmaschine, 1 Bild, 1 Zweirad,
- 1 Waage mit Gewicht, 1 Gasbrenner, 1 Fahren-
- schild und 100 Baglumpen

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 25. März 1897.

3268

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 26. März l. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslotale Dohheimerstraße 11/13 dahier:

- 3 Plüschgarnituren, 4 Betten, 4 Kleiderschränke,
- 6 Commoden, 3 Spiegel, 2 Nachttische, 1 Verti-
- low, 6 Tische, 12 Stühle, 54 Ltr. Wein u. dgl. m.

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 25. März 1897.

3267

Schneider, Gerichtsvollzieher.

Kupf- u. Brennholzversteigerung.

Samstag, den 27. d. Mts., Vormittags 11 Uhr anfangend, kommen in dem Großherzoglichen Parke zur Platte, Distrikt Jungholz, Fürstenrod und Dörreberg:

- 20 Buchen-Stämme von zusammen 15 Ftm.;
- 1839 Stüd Fichten-Stangen 1. bis 4. Classe;
- 3240 Stüd Plänter-Wellen;
- 40 Raummeter buchen Scheit- u. Knüppelholz;
- 710 Stüd buchen Wellen;
- 12 Raummeter birken Knüppelholz;
- 100 Stüd birken Wellen;
- 92 Raummeter Kiefern Scheit- u. Knüppelholz;
- 625 Stüd Kiefern Wellen

zur öffentlichen Versteigerung.

Anfang Distrikt Jungholz bei Holzstoß Nr. 1146. Auf Verlangen Creditgewährung bis zum 1. Nov. ds. J.

Wiesbaden, den 20. März 1897.

3906

Großherz. Luxemburgische Finanzkammer.

Aus dem Ertrage des Wohlthätigkeits-Concertes der Miss Karoline Locke sind mir 201 M. 10 Pfg. für die unter meiner Leitung stehenden Anstalten der inneren Mission übergeben worden, wofür ich der Concertgeberin, wie allen bei dem Concert Mitwirkenden hiermit meinen herzlichsten Dank sage.

3260

Ziemendorf, Pfarrer.

Nichtamtlicher Theil.

Zur Theilnahme
am
Festessenzur
Feier des 82. Geburtstages
des

Fürsten Bismarck

im großen Saale der hiesigen „Casino-Gesellschaft“ am 1. April d. J., Abends 7 1/2 Uhr (trockenes Gedeck 3 Mark) ladet ein

Der Fest-Ausschuß.

Bartling, Stadtrath, Haas, Landgerichtsrath,
Kantel, Regierungsrath, von der Leyen,
Major, Ostmann, Rittmeister a. D.,
Rintelen, Major a. D. 3261

Kneipp's Kraft-Brod

und Aechtes Steinmetz-Brod, genau nach Hr. Priester Kneipp's Vorschrift, sowie Kneipp's Nährmittel empfiehlt

768

C. Weiner, Marktstrasse 12.

Laden Hinterhaus, Part.

Reichshallen-Theater.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen.

Anfang Abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.

Alles Nähere durch die Anschlagzettel.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 72. XII. Jahrgang.

Freitag, den 26. März 1897.

Zweites Blatt.

Aus dem Reichstag.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt unterm 24. März:

Im Reichstag ging es heute im Ganzen friedlich zu. Das Haus war nur schwach besetzt, und manchem der anwesenden Volksvertreter schien die Hundertjahrfeier noch in den Gliedern zu liegen. Man betheiligte sich ohne rechten Schwung an der Diskussion über das Ordinarium des Marineetat und andere kleine Etatstitel. Nicht minder hatten die am Bundesrathstisch erschienenen Seesoffiziere, an ihrer Spitze Admiral Hollmann, für heute die Kampflust abgestreift. Alle blickten so behaglich drein, als es gar keine „Kreuzerfrage“ mehr gäbe. Wenn es nur nicht die „Ruhe vor dem Sturm“ ist, der mit der neuen Etatslesung anhebt.

Die Abgeordneten Richter und Prinz Arenberg (Ant.) fanden sich zu einem längeren, anscheinend „harmonischen“ Gespräch mit dem Marine-Staatssekretär an der zur Rednertribüne führenden Treppe zusammen. Sinnend blickte der verhältnismäßig jugendliche Kommissar des Reichs-Marineamts, Herr Büchel, von dessen jenseitigen Ernennung zum Contre-Admiral die kaiserliche neuen breiten Goldstreifen an den Unterärmeln des Waffenrocks zeugen, zu der Gruppe hin.

Die Debatte hatte im Wesentlichen den gelassenen sachlichen Charakter einer Kommissionsberatung. Auf die von den einzelnen Abgeordneten vorgebrachten Wünsche und Beschwerden ertheilten die Vertreter der Marineverwaltung abwechselnd Bescheid. — Späterhin gab es doch ein kleines „Erigniß“; als ein „Stimmungssymptom“ ist es bemerkenswerth. Staatssekretär Hollmann nahm die Verwaltung gegen einen Vorwurf des Fehrs. von Stumm (Rp.), sie trete nicht scharf genug gegen die sozialdemokratischen Arbeiter auf, sehr energisch in Schutz, was Hr. v. Stumm zu einer gereizten Erwiderung veranlaßte. Er bekam dabei ordentlich einen „rothen Kopf“. Offenbar hat die wenig glückliche „Unterstützung“ seitens des Fehrs. von Stumm im Kampf um die Kreuzer alles andere als Gefühle der Dankbarkeit in der Brust des Staatssekretärs Hollmann geweckt.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 25. März.

Nachkänge zur Centenarfeier.

Mit Fadelzug der Studentenschaft und einer glänzenden Salafel schloß gestern Abend der Reigen der Hundertjahrfeier in Berlin. Die Tafel fand zu etwa 200 Personen im königlichen Schlosse statt. Die Majestäten saßen sich gegenüber, der Prinzregent von Bayern zur Rechten der Kaiserin, zur Linken der Kronprinz von

Schweden. Dem Kaiser zur Linken saß die Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen, zu seiner Rechten die Prinzessin Friedrich Karl von Preußen. — Am Abend, nachdem der Fadelzug der Studentenschaft vor dem Schlosse angekommen war, empfing der Kaiser eine Deputation der Lehteren. Der Kaiser begrüßte jeden Einzelnen herzlich und wendete sich zu der ganzen Abordnung mit den Worten: „Meine Herren, Ich danke Ihnen herzlich für die Ueberraschung, die Sie mir bereitet haben. Sorgen Sie dafür, daß das, was der alte Herr Ihnen gesagt hat, stets treu bewahrt werde. Sorgen Sie vor Allem auch dafür, daß im Volk nicht so viel geübertreibt werde, wie es jetzt leider so viel der Fall ist.“ Der Sprecher der Deputation dankte dem Kaiser und überbrachte die Versicherung der akademischen Jugend, allezeit ihr Leben einzusetzen für das Vaterland und treu und fest zu Kaiser und Reich zu stehen. Der Kaiser erwiderte darauf: „Ich danke Ihnen für das, was Sie mir da versichert haben. Ich wünsche nur, daß Sie das, was Sie versprochen, auch später erfüllen, und daß Sie stets zu Ihrem Kaiser halten.“ „Im Namen meiner Kommilitonen“, so bekräftigte darauf der Sprecher der Studentenschaft, „verspreche ich Ew. Majestät, daß wir die Wünsche Ew. Majestät stets erfüllen.“

Die Marinekrisis

Ist dem „Hamb. Corr.“ zufolge nach dem ablehnenden Beschlusse des Reichstages nicht erledigt. Im Marineamte herrscht die größte Unsicherheit über die kommenden Dinge; über das Abschiedsgesuch des Admirals Hollmann soll eine definitive Entscheidung noch nicht vorliegen. Bestätigt sich diese Mitteilung des häufig officiös bedienten „Hamb. Corr.“, so wird man zu der Annahme gedrängt, daß Admiral Hollmann nach der Ablehnung der Marineforderungen durch das Plenum des Reichstages noch ein zweites Abschiedsgesuch eingereicht hat, eine Annahme, die freilich wenig innere Wahrscheinlichkeit für sich hat. Von Personen, die im Reichstagspalais verkehren, wird dem „Hamb. Corr.“ dagegen gemeldet, daß man dort die Krisis als abgeschlossen ansieht; die Beschlüsse des Reichstages sollen einfach angenommen werden. Da nun der Admiral Hollmann, so schließt das oft gut unterrichtete Blatt, erklärt hat, daß er nach diesen Beschlüssen die Geschäfte des Marineamtes nicht mehr führen könne und darauf sein Abschiedsgesuch begründet hat, so läßt sich schwer absehen, wie es nun mit seiner Angelegenheit werden wird.

Deutschland.

* Berlin, 24. März. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Beide Majestäten machten am

Mittwoch eine Ausfahrt und besuchten das Atelier des Prof. Schaper. Zurückgekehrt in's Schloß, hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Civilcabinet, von Lucanus.

— Der Kaiser soll, wie die „Deutsche Tagesztg.“ berichtet, am 22. März ein Handschreiben an den Fürsten Bismarck gerichtet haben.

— Die meisten Fürstlichkeiten, welche zur Centenarfeier in Berlin anwesend waren, haben dasselbe wieder verlassen.

— Die Großherzogin Sophie von Sachsen-Weimar-Eisenach, deren Tod wir gestern meldeten, hat vor 4 1/2 Jahren mit dem Großherzog, dem greisen Bruder der Kaiserin Augusta, die goldene Hochzeit gefeiert. Die hohe Frau war in Weimar außerordentlich beliebt. Sie zeichnete sich durch Menschenfreundlichkeit und Güte des Herzens aus. Mit den verstorbenen Schwestern ihres Gemahls, der Kaiserin Augusta und der Prinzessin Carl von Preußen, hat sie stets harmonische Freundschaft verbunden. Der Großherzog von Sachsen-Weimar, der sich anlässlich der Hundertjahrfeier in Berlin befand, hat sich auf die Nachricht von dem Ableben der Großherzogin Sophie mit seiner Tochter, der Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, mittels Sonderzuges nach Weimar begeben, wohin ihm auch der Herzog Johann Albrecht nachfolgte.

— Der Hof legt heute für die Großherzogin von Sachsen-Weimar die Trauer auf 14 Tage und für die Infantin Maria Luise Ferdinande, verwitwete Herzogin von Montpensier, die Trauer auf 8 Tage an.

— Das Staatsministerium trat heute Nachmittag 2 Uhr im Reichstagsgebäude unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe zu einer Sitzung zusammen.

— Herr von Kope soll dem „B. Z.“ zufolge geäußert haben, daß er vermutlich in nicht langer Zeit wieder in Glatz sein werde. Den Grund habe Herr von Kope nicht genannt. Denselben Blatt zufolge ist auch der Rittergutsbesitzer v. Sprenger, der ebenfalls sich in Glatz auf Festung befand, begnadigt worden. Derselbe hatte im Duell seinen Schwiegersohn schwer verwundet und war deshalb zu sechs Monaten Festungshaft verurtheilt worden. Herr v. Sprenger hatte kaum die Hälfte seiner Strafszeit verbüßt.

— Das „Mil.-Wochenbl.“ schreibt: „Das letzte Eisenerz-Großkreuz. Am 22. März 1871 wurde Seiner Majestät dem Könige von Sachsen vom hochseligen Kaiser Wilhelm I. das Großkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen. So schließt dieser denkwürdige Tag, an dem das Deutsche Volk den 100jährigen Geburtstag

Kaiser Wilhelms Lieblingsblume.

Von Alexius Weder.

(Nachdruck verboten.)

Ich wollte, heute wäre ein Sommertag. Juni mit seinem blüthenreichen Odem, in welchem die Schmetterlinge auf und nieder gaukeln, oder Juli, wo goldener Aehrenregen die Felder schmückt. Dann wähe ich, wo Du zu finden bist, mein blaues Kornblümlein, Du holder Liebling des goldenen Lobten, dessen Geburtstag kürzlich das deutsche Volk feierte. Denn ob sich auch die Hand des Menschen alle Mühe giebt, Dich in künstlicher Art zu gewinnen oder durch mäßige Nachahmung als todtes Gebilde, am liebsten bleibst Du immer und am prächtigsten entfaltet Du Dich an dem Orte, den Dir Allmutter Natur bei deinem Werden angewiesen: zwischen den schlanken Halmen reifender Saat, die fruchtschwer die Häupter schaukelt, gelehrt vom Lichte der Sonne, die Dich mit losenden Strahlen in deinem Versteck aufsucht. Marienwürmchen in goldgelbem Kleide spielen ringsum und Frau Vient lehrt gern als Gast bei Dir ein. Während Du sie mit süßem Honig bewirtheist, erzählt sie Dir, was draußen in der Welt vorgeht. Wie Dich die Menschen lieben, wie sie Dich als Herr begehren und daß ein Großer der Erde, weise, tapfer und edel zugleich, Dir Zeit seines Lebens den Vorzug gegeben vor sämtlichen Blumen, mit denen die Gefilde gesäumt sind.

Es spricht übrigens so recht eigentlich für Kaiser Wilhelms schlichten Sinn, daß er gerade für die Kornblume ein so tiefgewurztes Wohlgefallen an den Tag legt. Denn im Grunde ist sie doch ein Unkraut, das der Ackerer widerwillig zwischen den Aehren emporsprießen sieht.

Und er verwendet nicht geringe Mühe darauf, sich ihrer zu entledigen, soweit er es irgend vermag. Prangt unsere Kornblume jedoch erst in voller Blüthe, so ist er selber wohl entzückt von der Schönheit, die sich dem Auge darbietet. In zierlichem Gefieder schmiegen sich die Blättlein aneinander. Dazu lachen sie in einer Farbe, wie sie die Kunst selbst bei ihrer größten Vollendung niemals nachzuschaffen vermag. Es ist ein Blau in den sattesten Tönen und dabei zart wie Email. Ein zierlich geschuppter Kelch umgiebt das Blüthenköpfchen. Schön bleibt unsere Kornblume allzeit und überall, ob alleinstehend oder einem Kranzgewinde angereiht. Aber den größten Zauber entfaltet sie doch draußen auf dem Acker, innerhalb des wogenden Aehrengoldes, in das sie von der Mutter Natur hineingestiftet worden und von dessen lichten Tönen sich ihr tiefschmelzendes blaues Kleid charakteristisch abhebt.

Die Dichter haben denn auch der Kornblume wiederholt ihre Huldigungen dargebracht, und manches Lob ward ihr gesungen, auf das sie mit Recht stolz sein darf. „Bindet zum Kranze die goldenen Aehren, flechtet auch blaue Cyänen hinein“, sagt Schiller in jenem bekannten Verse. Räkert verherrlicht gleichfalls die Kornblume. Er rät dem Landmann, sich ihrer aus tiefstem Herzensgrunde zu freuen. Eine Göttin selber sei es gewesen, die den betreffenden Keim zwischen der Saat aufschleusen ließ, damit er bei der harten Thätigkeit auf Feld und Tenne in den blauen Blüthen eine Augenweide finde. In manchen Gegenden unseres Vaterlandes ist Kornblume geradezu ein Rosenwort, das der Geliebte seinem Mädchen zuraunt in dem Augenblick innigster Herzensminne. Und man wird zugeben, daß, wofern es sich darum handelt, Schlichtheit, gepaart mit Schöne und Beständigkeit, zu kennzeichnen, dazu in ihren herbsten Stunden.

kaum eine bessere Bezeichnung gewählt werden kann. Denn unsere Blume prangt ja nicht in buntem, mit allen Farben schillerndem oder auch nur von einem Tone zum andern übergehendem Kleide. Blau erblüht sie, sobald sie zum ersten Male mit den kleinen holden Augenfarnen in den Himmel lügt, und in dieser Farbe verharrt sie getreulich, so lange ihr knappes Erdenbasen anhält. Blau ist aber die Farbe der Treue, und so versinnbildlicht die Kornblume in doppelter Hinsicht die Eigenschaften, als deren Symbol sie der Mensch liebt und werthhält. Einen Strauß von Kornblumen reicht der junge Ackerer dem Mädchen seiner Wahl, wenn er in der stummen und doch so berebten Sprache der Liebe diese kundthun will. „Verbunden für alle Ewigkeit“ lautet die Deutung in der schlichten Poesie des Feldes. Im Zimmer der Maid aber hängt ein Kranzgewinde von Cyänen, das alljährlich erneut wird, wann mit der reisenden Halmsfrucht auch unsere Blume ihre Verjüngung erfährt. Erst wenn sich das Myrthenreis um die Schläfe der Jungfrau schlingt, nimmt dieses den Platz ein und der Kornblumenkranz verschwindet, um andern jungen Liebesleuten als treuer Zeitskern durch das oft so klippenreiche Gethühe der Jugend zu dienen.

Zawohl, sie war Kaiser Wilhelms Lieblingsblume. Ein inniges Band bestand zwischen Beiden, dem Kinde des Feldes und dem ruhmgekrönten Herrscher, das herrührt aus den Tagen der frühesten Kindheit und andauert während des gesammten Daseins, da der Monarch auf den nahrungspendenden Erde weilt. Gewiß hat allgemach die Legende manchen Faden gesponnen, um diese Zusammengehörigkeit zwischen Fürst und Blume zu begründen, allein den Anstoß dazu gab doch die Wirklichkeit selber. Mit dazu in ihren herbsten Stunden.

(Schluß folgt)

seines ersten großen Kaisers als Nationalfest feiert, den besonderen Gedanktag ein für den letzten noch lebenden Feldherrn aus jener gewaltigen Zeit. Gott erhalte ihn noch lange dem Deutschen Heere und Seinem Sachsevolke!" Das Großkreuz wurde an jenem Tage folgenden Heerführern verliehen: den Kronprinzen von Preußen und Sachsen, dem Prinzen Friedrich Karl, dem Feldmarschall Grafen Moltke, den Generalen von Manteuffel, von Goeben, von Werder.

— Das fehlt gerade noch! Berliner Blätter berichten sehr ernsthaft: Ahlwardt's Erlebnisse haben einen tiefen jüngeren Theaterkritiker veranlaßt, dieselben zu dramatisieren. Das Werk steht seiner Vollendung entgegen. . . Wer laßt da?

* **Eisenach, 24. März.** Die ganze Stadt ist wegen des Todes der Großherzogin in Trauer; die Flaggen wehen halbmast, die Schulen sind heute früh nach kurzer Andacht geschlossen worden. Der Großherzog lehrte in der Nacht mit Sonderzug aus Berlin nach Weimar zurück.

* **Coburg, 24. März.** Landtag. Der Staatsminister lehnte wegen der Abwesenheit des Herzogs eine bindende Erklärung betreffs der Minister-Instruktion ab, deren Aufhebung er beantragt. Der Landtag nahm hierauf einstimmig eine Adresse an den Herzog auf Herstellung des Einklangs der Minister-Instruktion mit der Verfassung an.

* **Hamburg, 24. März.** Die „Hamb. Nachr.“ veröffentlichten nachstehendes Dankschreiben des Fürsten Bismarck: „Am 22. März habe ich in Anknüpfung an den Geburtstag des verewigten Kaisers aus allen Theilen Deutschlands so viele ehrenvolle Begrüßungen erhalten, daß ich leider nicht im Stande bin, eine jede einzeln zu beantworten. Ich bitte deshalb Alle, die meiner an diesem ruhmreichen Tage so wohlwollend gedacht haben, meinen herzlichsten Dank freundlich entgegenzunehmen.“

* **Schwerin in Mecklenburg, 24. März.** Die Herzogin Alexandrine, die älteste Tochter des Großherzogs, verlobte sich mit dem Prinzen Christian, dem ältesten Sohn des dänischen Kronprinzen.

* **München, 24. März.** Der Prinzregent ist heute Vormittag kurz nach 9 Uhr hier wieder eingetroffen. Bürgermeister Borscht hielt eine Ansprache, in der er betonte, allüberall in Bayern habe die Reise des Prinzregenten nach Berlin die höchste Freude und Begeisterung hervorgerufen. Die Bürgerschaft Münchens danke dem Regenten für diesen Entschluß und für die wiederholte Bekräftigung der Unlöslichkeit des Bundes, welches Alldeutschland so eng umschließt, und für die Einführung der deutschen Kolarde, des neuen Sinnbildes der innigsten Zusammengehörigkeit aller Deutschen. Redner brachte ein Hoch auf den Prinzregenten aus, das freudigen Widerhall fand. Der Prinzregent erwiderte mit Worten des Dankes und hob hervor, er habe glanzvolle, erhebende Tage in Berlin verlebt. Die noch Hunderten zählende Menge in und vor dem Bahnhofe brachte dem Prinzregenten immer erneute begeisterte Huldigungen dar.

Ausland.

* **Paris, 24. März.** Kürzlich hier unternommene Versuche zum Abschluß einer neuen russischen Anleihe verliefen erfolglos, da der französische Markt für neue Anleiheverträge weniger aufnahmefähig ist und der größte Theil der Juli-Anleihe noch im Portefeuille der Unternehmer liegt. Der russische Finanzminister klopfte darauf in London und Berlin an, um baldigst 15 Millionen Pfund Sterl. anzubringen, davon sollen 4 Millionen London zufallen, doch nicht durch die gewöhnlichen Canäle öffentlich aufgelegt werden; der Rest entfällt auf Berlin. Die Verhandlungen sind angeblich schon weit gediehen. Da der Vertrag über die letzte Anleihe eine neue Anleihe nur bis zum 1. April 1897 ausschließt, dürfte die neue Emission sehr bald zu erwarten sein.

* **Constantinopel, 24. März.** Wegen der Mezelei in Tokat (Kleinasien) haben die Botschafter in einem energischen Collectivschritt die Verhaftung und Bestrafung der Schuldigen verlangt. Die Stadt ist während acht Stunden geplündert worden. Eine Untersuchungscommission, welche aus Haki-Bey und dem katholischen Armenier Chanes-Effendi besteht, soll sich nach Tokat begeben.

Deutscher Reichstag.

* **Berlin, 24. März.**

Nachdem das Haus gemäß einem Antrage der Geschäftsordnungs-Commission beschlossen, daß ein gegen den Abgeordneten Simonis (Elsasser) schwebendes Strafverfahren für die Dauer der Session einzustellen sei, wird die Beratung des Marineetat's fortgesetzt.

den dauernden Ausgaben, Titel Staatssekretär des Marineamts, äußert Abg. Herbert (Soz.) sein Ver fremden darüber, daß nicht gegen die Constructure des Panzer „Brandenburg“ wegen des bekannten schweren Unfalls auf diesem Schiffe strafrechtlich vorgegangen worden sei. Wenn kleineren Leuten ein Verschulden zur Last fiele, so werde viel strenger verfahren, und auch in

diesem Falle habe man kleine Leute bestraft, welche für die eigentlich Schuldigen hätten büßen müssen.

Contreadmiral Bäckel betont, das Gericht habe gesprochen, die Schuldfrage sei also erledigt. Die Ursache des Unglücks sei das Fehlen eines Sicherheits-Ringes. Die hieran Schuldigen seien gefunden und bestraft worden. Es hätten für sie also nicht ein paar arme Teufel büßen müssen. Selbstverständlich habe der „Bulkan“ die Kosten für die Wiederinstandsetzung des Schiffes tragen müssen. Wegen der sonst entstandenen Kosten sei das Klageverfahren angestrengt worden.

Abg. Kruse (natl.) beschwert sich darüber, daß die Schullasten für die Kinder der in Wilhelmshaven amtlich Angestellten so außerordentlich hohe seien.

Admiralitätsrath Herz legt dar, es läge das daran, daß in Wilhelmshaven gemäß den Bestimmungen vom Mai 1845 nur Schul-Societät bestünde, statt Communal-Schulen. Für die Umwandlung der Societät in Communal-Anstalten habe Wilhelmshaven vor zwei Jahren zu hohe Jahreszuschüsse (30—35,000 M.) gefordert. Das sei damals abgelehnt worden.

Abg. Lingens (Str.) beschwert sich ebenfalls über die Schulverhältnisse in Wilhelmshaven.

Abg. Friess (Str.) meint, diese ganze Angelegenheit gehöre vor den preussischen Landtag und den preussischen Kultusminister. Dieser habe dafür zu sorgen, daß in Wilhelmshaven nicht nur Kinder von Einheimischen, sondern auch von Marine-Offizieren und Beamten genügend Unterricht erhalten. Man könne doch hierfür nicht 30—35,000 Mark in den Marineetat einstellen. Der Titel wird genehmigt.

Beim Abschnitt Seelforge führt

Abg. Lingens (Str.) Beschwerde über die Mangelhaftigkeit der Seelforge in Wilhelmshaven.

Geh. Admiralitätsrath Perels weist diese Beschwerde entschieden zurück. Damit schließt diese Debatte.

Beim Titel Geldverpflegung der Marine bemerkt

Abg. Richter (fr. Sp.): Bei dem Landesheerre sei die Friedenspräsenz gesetzlich festgelegt und noch in den letzten Jahren beträchtlich erhöht worden. Um so mehr müsse Widerspruch dagegen erhoben werden, daß die Zahl der zur Landesverteidigung bestimmten Truppen noch vermehrt werde, indem wie das geschehe, Marinemannschaften zu diesem Zweck zur Besetzung von Küstenforts designiert würden. Eine Debatte knüpft sich hieran nicht. Beim Kapitel Werftanlagen unterwirft

Abg. Wegger (Soz.) die disziplinarbehördliche Schneidigkeit des Wilhelmshavener Oberwerftdirectors einer Kritik. Harte Strafen, Entlassungen u. würden verfügt wegen unbedeutender Anlässe. Dabei werde auf den Februar-Erlaß von 1890 gar nicht Rücksicht genommen, bezüglich der Dauer der Arbeitszeit usw. Wie stelle sich der Staatssekretär eigentlich zu diesem kaiserl. Erlaß? Die Löhne in Wilhelmshaven seien niedriger als an anderen Werften, z. B. in Kiel. 50 Werftarbeiter hätten dieselbe eine Eingabe an den Director gerichtet, damit aber nur erzielt, daß sofort drei der Unterzeichneten entlassen worden seien.

Contreadmiral Bäckel führt aus, die näheren Umstände der angeführten Fälle seien der Marine-Verwaltung nicht bekannt, aber es stehe für die Verwaltung fest, daß der Werftdirector durchaus im Rahmen seiner Befugnisse gehandelt habe. Die Werftdirection würde in ihrem Bestreben, Disziplin und Ordnung aufrecht zu erhalten, stets von der Marineverwaltung unterstützt werden. Wenn die drei Leute ohne Kündigung entlassen worden seien, dann müßten sie sich eines Vergehens schuldig gemacht haben. Die Entlassung des Arbeiters, der auf der Werft für die Ausständischen gesammelt, sei durchaus berechtigt gewesen, denn in diesem Sammeln liege eine Agitation auf der Werft. (Lachen links.) Die Sache würde dadurch interessant, daß der Arbeiter die gesammelten Gelder für sich behalten hätte. (Weiterkeit.) Wie die Sache wegen der Regulierung der Löhne steht, wissen wir einstweilen noch nicht, aber wir können nur annehmen, daß der Oberwerft-Director bei der Entlassung einiger Unterzeichner der Eingabe keine Gründe gehabt hat, denn er wußte, daß die Marine-Verwaltung durchaus keinen Spott versteht. Wenn die Eingabe nur so gelaute habe, wie der Vorredner sie verlesen, und wenn auch bei Ueberreichung der Eingabe die Arbeiter nichts weiter gesagt haben, so ist es ganz ausgeschlossen, daß die Entlassung nur deshalb erfolgt sein könne. Daß der Oberwerft-Director seine Leute so behandle, wie möglicher Weise Reger in Romerun behandelt würden, wie Vorredner schließlich behauptet hatte, das sei eine Insinuation, die er, Redner, aufs Entschiedenste zurückweisen müsse.

Abg. Bielhaben (Antif.) bemängelt, daß die Werft-Direction diejenigen nichtsozialdemokratischen Arbeiter, welche von ihren sozialistischen Mitarbeitern gemäßregelt würden, nicht genug in Schutz nehme.

Staatssekretär Hollmann entgegnet, im Allgemeinen sei die Schilderung des Abg. Bielhaben richtig, aber die Werft-Verwaltung habe sich bei dem vom Vorredner angeführten Falle in gewisser Weise doch des Arbeiters Lorenz in Kiel angenommen. Die Marine-Verwaltung verkenne nicht, wie schwierig es sei, einen von

seinen Mitarbeitern boykottirten Arbeiter zu schützen. Es werde aber trotzdem Alles geschehen, um diese Arbeiter innerhalb der Werft zu schützen.

Abg. Auer (Soz.) bestreitet zunächst, daß der Arbeiter Zimmermann in Wilhelmshaven die gesammelten Gelder nicht abgeliefert habe. Redner geht auf den Fall Lorenz näher ein und meint, Niemand könne allen Ernstes glauben, daß ein Arbeiter auf der Werft schußlos sei und von seinen Mitarbeitern hinausgegrault werden könne. (Weiterkeit.)

Abg. Bielhaben (Antif.) behauptet, auf den Werften würde sozialistischer Terrorismus geübt. Selbst Söhne bölgarter Eltern könnten sich dem nicht entziehen.

Staatssekretär Hollmann stellt amtlich fest, daß der Arbeiter Zimmermann thatsächlich die gesammelten Gelder unterschlagen habe.

Abg. Werner (Antif.) wünscht Aufbesserung der Stellung der Marine-Zeichner.

Contre-Admiral Bäckel erwidert, mit einer bloßen Erhöhung der Gehälter sei die Verwaltung bei den verbündeten Regierungen nicht durchgebrungen. Es würden in der neuen Organisation verschärfte Bedingungen gestellt werden und diejenigen Zeichner, die diesen Bedingungen genügen, würden einer Hebung ihres ganzen Niveaus theilhaftig werden.

Präsident Buol ersucht nunmehr die etwa noch folgenden Redner mehr bei dem Gegenstand der Tagesordnung zu verbleiben.

Abg. v. Stumm (Reichsp.) hält es für die Pflicht der Werft-Verwaltung, sich um das Treiben der Arbeiter auch außerhalb der Werften insoweit zu kümmern, daß die treuen Arbeiter wenigstens nicht schußlos seien.

Nach einer kurzen Entgegnung des Staatssekretärs Hollmann, daß sich die Marine-Verwaltung nicht um die politischen Ansichten der Arbeiter kümmere, aber jeden entlasse, der Unfrieden zwischen der Verwaltung und ihren Arbeitern stifte, wird der Rest des Marine-Etat's genehmigt.

Damit ist die zweite Lesung des Etats erledigt. Nächste Sitzung: Freitag. Dritte Beratung des Etat's. Schluß 6 Uhr.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause.

* **Berlin, 24. März.**

Der Vertrag mit Meiningen wegen eines gemeinsamen Reichsgerichts in Meiningen wird debattelos in dritter Lesung genehmigt. Die Novelle zum Beamten-Rechtengesetz in zweiter Lesung, die folgt die erste Beratung der Novelle zum Gesetz betr. den neuen Schiffsabstanzale u. Die Vorlage verlangt für den Bundes-Einstand eine nachträgliche Mehrbewilligung von 15 (59 Mill. 74) Millionen Mark.

Abg. Schmieding (natl.): Die Mehrforderung ist verwunderlich, wenn man die Preissteigerung bedenkt, welche dem Jahre 1886, wo die erste Bewilligung stattfand, eingebracht ist. Diese Ursachen bedürfen der Nachprüfung; zu diesem Zweck empfiehlt sich die Vorberatung durch eine besondere Commission von 14 Mitgliedern.

Hiermit sind die Abg. Wallbrecht (nl.), v. Bötticher (kons.), Glattfelder, Herold und Pleß (Str.) einverstanden, während Abg. Brömel (fr.) bei der Wichtigkeit der Vorlage eine Commission von 21 Mitgliedern wünscht. Die Lage wird an eine 14er Commission verwiesen.

Hierauf tritt das Haus in die erste Lesung des Gesetzes betr. die Reisekosten und Tagegelde der Staatsbeamten ein.

Abg. Im Walle (Str.) hält eine sorgfältige Erwägung des Entwurfs in der Commission für nothwendig. Finanzminister v. Miquel giebt eine Umschreibung schriftlichen Motive, indem er besonders hervorhebt, daß die Regelung nur in der Voraussetzung die Vorlage eingebracht hat, die Beamtenbefolgungsvorlage zu Stande kommt.

Abg. v. Böckelberg (kons.) ist mit der Vorlage im Allgemeinen einverstanden.

Abg. Dabach (Str.) fragt, wie die Dienststellen auf Nothwendigkeit hin kontrollirt werden. Die Tagesgelde der oberen Klassen könnten jedenfalls eine kleine Herabsetzung tragen.

Minister v. Miquel giebt zu, daß wenigstens der leicht entziehen konnte, eine Dienststelle sei nur der Vergütung wegen unternommen, so lange diese die wirklichen Reisekosten übertrafen. Diesem Uebelstand wolle die Vorlage gerade abhelfen.

Abg. Sattler (nl.) wünscht ebenfalls Kommissionsberatung, wobei zu erwägen sei, ob die Vergütungen, insbesondere für Reisen, nicht noch mehr den wirklichen Kosten genähert werden könnten. Der Entwurf geht an die Budgetcommission.

Auf der Tagesordnung steht noch die zweite Lesung des Befolgungsgesetzes.

Abg. Graf Limburg (kons.) verlangt, daß im § 8 des früheren Entwurfs die Oberlandesgerichtspräsidenten für verantwortlich gemacht werden, daß nur Leute in Ruhe kommen, die sich durch ihre ganze Persönlichkeit dazu eignen. Justizverwaltung zeige da noch nicht die nötige Energie, aus Furcht vor Angriffen in diesem Hause.

Geh. Rath V�rhaus entgegnet, die gegenwärtige Lage habe sich nur im Rahmen der Befolgungsvorlage halten. Im Uebrigen erkenne auch der Justizminister nach wie vor die Wichtigkeit der Gesichtspunkte, die in dem § 8 des Entwurfs geführt hätten. Ohne weitere erhebliche Debatten das Gesetz in der Commissionsfassung angenommen.

Nächste Sitzung: Freitag. (Rechtengesetz in dritte und Stadterweiterungen von Aachen und Breslau.)

Locales.

* **Wiesbaden, 25. März.**

* **Bismarckfeier.** Zur Feier des 82. Geburtstages des Fürsten Bismarck wird Donnerstag, den 26. d. M., Abends 7 1/2 Uhr, im großen Saale der Casino ein Festessen stattfinden. Der Saal ist zu diesem Zwecke

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 72. — XII. Jahrgang.

Freitag, den 26. März 1897.

Drittes Blatt.

Für nur **50** Pf. monatlich

wird der

Wiesbadener General-Anzeiger

(Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Jedermann frei in's Haus gebracht.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird
das Blatt bis Ende dieses Monats
kostenfrei zugestellt.

Das Geheimniß der Creolin,

Von Bernard Derosne.

(Autorisirte freie Uebersetzung von Philipp Freidant.)

71

(Nachdruck verboten.)

„Was liegt daran!“ erwiderte mit einer gewissen Schärfe seine Mutter. „Ist Dir der gute Ruf Lucys wichtiger als der Deiner armen Frau? Weißt Du denn nicht, daß Eveline allgemein verdächtigt wird, die Mörderin Vanot's zu sein? Sei doch verständig. Fahre sofort nach St. Maria und thue, was ich Dir gesagt habe.“

Arthur Sutherland gehorchte — aber erst nachdem er vergeblich versucht hatte, Lucy zuvor zu sprechen. Lucy aber hatte sich in ihrem Zimmer fest verschlossen und gab ihm auf seine Fragen weder Antwort, noch weniger öffnete sie ihm die Thür. Er fuhr dann, dem Rathe seiner Mutter folgend, nach St. Maria zum Staatsanwalt. Es dauerte mehrere Stunden, bis er die nöthige Information gegeben hatte und so wurde es sehr spät, bis er nach Waphwood zurückkehrte.

Bei seiner Rückkehr theilte ihm seine Mutter, welche ihn erwartet hatte, mit, daß Lucy abgereist sei.

„Abgereist?“ wiederholte Arthur ganz bestürzt.

„Ja mit Waffen und Gepäck, und Waphwood ist, Gott sei Dank, von ihrer verhältnißvollen Gegenwart befreit. Aber sprechen wir lieber nicht mehr von diesem Geschöpf, an welches ich nicht mehr erinnert sein möchte. Lieber Arthur gehe nun zu Bett, denn Du bist blaß wie der Tod.“

Auf dem krankhaften Gesichte Arthurs war deutlich zu lesen, was er bei diesen Worten seiner Mutter empfand; aber er sagte kein Wort. Sein Entschluß stand fest, den anderen Morgen mit dem frühesten Zuge abzureisen, um seine schon so lange verschobene Reise zur Auffindung seiner Frau endlich anzutreten: er willfahrte dem Wunsche seiner Mutter und begab sich alsbald auf sein Zimmer.

Die Vorstellungen, welche Madame Sutherland des andern Morgens ihrem Sohne machte, waren vergeblich. Er blieb bei seiner Absicht, abzureisen, bestehen und reiste auch wirklich ab. Sie blieb allein mit ihrer Tochter Augusta in dem traurigen Monat November in der schrecklichen Einsamkeit des alten Wohnstübchens. — Die Entbedungsreise Arthurs schien vergeblich zu sein. Umsonst forschte er überall, den Tod im Herzen, nach seiner lieben Frau. Nirgendwo fand er die geringste Spur von ihr. Er jagte Evelinen nach wie einem Phantom, welches er sich in seiner langen Krankheit so oft geschaffen hatte. So verging der Monat November in vergeblichen Nachforschungen und Aufregungen.

Es kam der Dezember herbei und stark ging es schon auf die Weihnachtszeit zu. Arthur Sutherland besaß sich in Montreal. Eine schwache Hoffnung, Eveline habe vielleicht ihr so lieb gewordenes Kloster wieder aufgesucht, hatte ihn nach dieser Stadt geführt. Aber auch diese Erwartung erwies sich, wie so viele andere, als trügerisch. Traurig sah er eines Tages in dem Zimmer und vertrieb sich die Zeit mit der Beobachtung des Straßenlebens, als zu seinem großen Erstaunen Philipp Sutherland eintrat.

„Was? Du bist hier, Philipp?“ fragte sein Vetter. „Ich komme, Dich abzuholen,“ erwiderte ernst Philipp Sutherland. Deine Mutter ist an einer Unterleibsentszündung, welche sie sich durch eine Erkältung zuzog, schwer erkrankt. Du mußt deshalb sofort nach Waphwood zurückkehren.“

Seine Mutter war in Lebensgefahr, Arthur zögerte

deshalb keinen Augenblick, den Wunsch derselben zu erfüllen. Mit dem nächsten Zuge fuhr er beide Vetter durch das schneebedeckte Thal des alten Vermont der Heimath zu.

Zur großen Erleichterung Arthurs hatte das Befinden seiner Mutter seit der Abreise Philipps eine Wendung zur Besserung genommen und innerhalb acht Tagen nach ihrer Ankunft befand sie sich wieder außerhalb jeder Gefahr.

„Da die Krisis glücklich verlaufen ist,“ sagte eines Tages Arthur zu seinem Vetter, „so werde ich morgen wieder abreisen.“

Die beiden jungen Leute saßen in der Bibliothek am Kamin, in welchem ein lebhaftes Feuer brannte. Der Abend war kühl und die Kälte schneidend. Waphwood war in eine dicke Schneedecke eingehüllt und der eifige Nordwind erschütterte das alte Gebäude bis in die Fundamente.

„Du willst schon wieder abreisen?“ erwiderte Philipp.

„Ich dachte, Du würdest mindestens bis Weihnachten hier bleiben?“

Er schien so traurig, als er dies sagte, so daß ihn Arthur mit Ueberraschung ansah.

„Weshalb soll ich hier bleiben? Meine Anwesenheit ist hier nicht nothwendig und ich werde niemals das Forschen nach Eveline aufgeben, so lange nur noch die Hoffnung vorhanden ist, daß sie noch lebt.“

„Mein Gott,“ entgegnete Philipp; „ich weiß wohl, daß es übel klingt, von sich und seinen Hoffnungen zu sprechen, so lange die anderen so unglücklich sind; aber Du willst ja auf lange Zeit abreisen und da mußt ich einen Entschluß herbeiführen. Arthur, Du bist ein braves Herz, wie ich weiß . . . und kurz gesagt,“ fügte Doktor Sutherland mit beinahe hoffnungslosem Ton hinzu, „wilst Du mir Deine Schwester Augusta zum Weibe geben?“

Man kann sich die Ueberraschung Arthurs denken, ebenso auch den Wortschwall von Aufklärungen, die Philipp zu geben hatte. Er hatte lange genug mit seiner Erklärung gezögert, aber Augusta hatte ihn veranlaßt, ein Ende herbeizuführen.

„Es ist ein so gutes Mädchen,“ sagte Philipp, „und sie ist gern bereit, wenn es nöthig sein sollte, noch ein halb Duzend Jahre zu warten. Sie stört sich an meiner Armuth durchaus nicht, und ich hoffe von Dir, alter Kamerad, das Gleiche. Mit meiner alten, stolzen Tante wage ich kein Wort zu sprechen, denn sie würde mich mit einem Wort vernichten und niederschmettern. Aber Du bist mir gütig gesinnt und deshalb verliere ich die Hoffnung nicht, Augusta die meinige nennen zu dürfen.“

„Mein lieber Philipp,“ sagte Arthur, immer noch äußerst überrascht, „ich hätte niemals geglaubt, daß Du eine derartige Bitte an mich richten würdest. Wenn Augusta übrigens mit Dir übereinstimmt, so habe ich gegen Eure Verbindung ganz gewiß keine Einwendungen zu machen. Aber wie kommt das? Du und Augusta standen ja immer zusammen auf dem Kriegsfuß?“

„Es ist wahr,“ sagte schüchtern Doktor Sutherland; „sie ist ein bißchen freilustig, meine liebe Augusta, aber ich habe mich bereits daran gewöhnt und ich glaube; das Leben würde mir, ohne diese Eigenschaft Augustas, gar nicht mehr so gut gefallen. Augusta und ich sind übrigens einig und bitten um Deine Fürsprache bei Deiner Mutter, alter Freund!“

Arthur reichte ihm die Hand und versicherte seinen Vetter seiner besten Glückwünsche. „Dann,“ fügte er hinzu, „daß er seinen ganzen Einfluß bei seiner Mutter aufwenden werde, damit die Vermählung nicht so lange hinausgeschoben werde.“

Philipp brückte seinem Vetter mit einer Energie die Hand, welche mehr als Bände von seiner Dankbarkeit sprach und beeilte sich, Augusta den Erfolg seiner Unterredung zu melden.

Arthur, welcher allein in der Bibliothek zurückgeblieben, setzte sich nach seiner alten Gewohnheit an den Kamin und hing seinen trüben Gedanken nach. Er fühlte sich diesen Abend so niedergeschlagen und muthlos, wie jemals. Ein unbestimmtes Gefühl, daß er von einem noch schweren Unglück heimgesucht werden würde, lastete auf seinem Herzen wie Blei. Dieses unbestimmte Gefühl einer tiefen Beklemmung wurde so stark und so peinlich während seinem Dahinträumen, daß es ihm unmöglich war, es länger zu ertragen.

Er ging ans Fenster und blickte in den Park. Der

Schnee hatte zu fallen aufgehört. Die Sterne hoben sich vom blauen Himmel klar und glänzend ab und der Mond warf sein bleiches und kaltes Licht auf den Schnee, welcher dadurch eine ganz geheimnißvolle Beleuchtung erhielt.

„Die Nacht ist kalt und klar,“ sagte Arthur zu sich selbst. „Ich werde also schönes Reisewetter bekommen.“

Nachdem er diese Worte gesprochen, drehte er sich herum, um das Fenster zu verlassen, als er plötzlich in dieser Bewegung inne hielt.

Er sah nämlich einen Diener des Hauses über den schneebedeckten Rasenplatz schreiten, dann über einen dunklen Gegenstand stolpern, welcher halb im Schnee begraben war. Der Diener hatte sich gebückt, um die Ursache seines Strauchelns näher zu untersuchen. — Eine Sekunde später stieß derselbe einen so lauten Schrei aus, daß man ihn beinahe in St. Maria hören mußte. Dann lief er wie ein Wahnsinniger dem Herrenhause zu.

Arthur Sutherland öffnete das Fenster, schloß es sofort wieder und eilte hinab in das Vestibul des Hauses, wo er den vor Schreck leichenblaffen Diener antraf. Derselbe konnte vor Angst kein Wort hervorbringen.

„Was haben Sie denn, Richards?“ fragte Arthur Sutherland ruhig, „Ueber welchen Gegenstand sind Sie im Schnee gestürzt?“

„Ueber eine tobt Frau,“ erwiderte der Gärtner, dessen Zähne vor Schrecken zusammenklugen. „Gott bewahre uns, das ist nun die zweite Person, die ich in diesem Jahre als Leiche in unserem Park vorgefunden habe.“

„Eine tobt Frau?“ fragte Arthur Sutherland erschreckt. „Was wollen Sie damit sagen?“

„Das arme Weib ist jedenfalls erfroren, meinte Richards. „Sie können es ja selbst sehen, wenn es Ihnen beliebt.“

Arthur richtete seine Schritte über den gefrorenen Schnee hinweg nach der Stätte hin, wo das dunkle Etwas lag. Eine Frau, deren Kleider, wo sie nicht gefroren waren, im Winde flatterten, eine Frau lag da im Schnee begraben, mit dem Antlitze zur Erde, gerade wie sie im Laufe gefallen sein mußte.

Richards hielt sich hinter seinem Herrn verborgen und zitterte mehr vor Schrecken, als vor Kälte.

„Helfen Sie mir die Frau ins Haus bringen,“ gebot Arthur; „es ist ja möglich, daß sie noch gar nicht tobt ist.“

Es war keine so leichte Arbeit, die Frau wegzutragen obwohl dieselbe sehr klein war. Aber ihr Kleid und Mantel, beide Kleidungsstücke in einem sehr erbärmlichen Zustande, waren im Schnee festgefroren. Endlich hatten sie mit ihren Bemühungen doch Erfolg. In demselben Augenblick, in dem sie die arme, verlassene Frau aufhoben, fielen die bläulichen Strahlen des Mondes auf deren Antlitze. Als bald stieß Arthur einen schrecklichen Schrei aus, ließ den leblosen und gefrorenen Körper niederfallen und rief händeringend: „Großer Gott, Eveline!“

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Umgegend.

— **Nordenstadt, 23. März.** Um das Andenken an den eiligen Kaiser Wilhelm I. kommenden Geschlechtern zu überliefern, wurde heute hier unter Betheiligung der ganzen Gemeinde eine wunderbare Kaiserlinde gepflanzt. Gelegentlich der heute früh stattgefundenen Schulsfeier erhielten sämtliche Schüler auf Kosten der Kirchgemeinde große Kaiserwäpfe und auf Kosten der Gemeindefasse Jubiläumsschriften.

— **Isstadt, 23. März.** Auch in unserem Dorfe wurde die Centenarfeier aufs Würdigste begangen, indem sie zugleich verbunden war mit der Grundsteinlegung eines Kriegerdenkmals. Die Schulen und sämtliche Vereine Isstadts (Krieger- und Militär-, Turn- und 2 Gesangsvereine) betheiligten sich, und sammelten sich Nachmittags zu einem gemeinsamen Zuge durch die Straßen Isstadts nach dem schönen Plage, genannt Linde, wo dann die Weihe des Grundsteins vollzogen wurde. Die Schule eröffnete den Aktus durch Vortrag des Liedes „Deutschland, Deutschland über Alles“, sodann hielt Herr Lehrer Menges eine zündende patriotische Festrede, welche durch Bravourföhen der Anwesenden bekräftigt wurde. Hierauf weihte Herr Bürgermeister Hennemann und zugleich erster Vorsitzender des Krieger- und Militärvereins unter drei Hammerschlägen und mit den Worten, welche unser hochseliger Kaiser Wilhelm I. ehemals gesprochen, „den Todten zum Gedächtniß, den Lebenden zur Erinnerung und den Zukünftigen zur Nachseherung“ den Grundstein ein. Sodann wies der zweite Vorsitzende des Krieger- und Militärvereins Herr Gastwirth E. Reinschmidt auf unseren jetzigen Kaiser Wilhelm II. hin, daß er die ihm von seinem Großvater übertragene Regierung musterhaft und mit voller Energie führe und endete mit einem kräftigen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, worin sämtliche Anwesenden begeistert mit einstimmten. Zum Schlusse sangen die Vereine noch zwei schöne patriotische Lieder und die Feier fand im Vocalen Kleinclimats bei geselliger Zusammenkunft sämtlicher Vereine bis zur Morgenstunde ihren Ausgang.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche.

Kleine Villa

mit etwas
Garten und
ca. 5-6
heizbaren
Zimmern
von jungem Ehepaar für
mehrere Jahre zu mietben
gesucht. Offerten u. Chiff.
L. N. 500 an die Expd.
d. Blattes.

Gesucht

Wohnung
von 3 Zimmern
mit Cabinet von kinderlosen
Leuten, am liebsten in der
Altstadt. Offert. erb. unter
B. 136 an die Expedition
d. Gen.-Anz.

Eine kleine Villa

in Kurlage, zum Vermietben ge
eignet, zu mietben gesucht. Off.
unter A. G. 320 hauptpostlagernd.

Junge Dame,

welche fühlend ist und dieselbe
täglich zandern muß, sucht
nach Offern auf längere Zeit Auf
nahme in nur feiner Familie
oder Pension, wo noch junge
Mädchen sind, und ihr Gelegen
heit geboten wird, französisch zu
lernen. Schriftl. Offerten bitte
zu richten unter C. W. 30 an die
Expd. d. Blattes. 8036

Laden

mit Souterrain od. Parterre
raum per 1. Juli oder später
zu mietben gesucht. Offert.
mit billigster Preisangabe unter
M. F. an die Exp. d. Bl.

Gesucht

in guter Geschäftslage Räume für
ein Comptoir; erforderl. mind. 3
Zimmer, erwünscht Entresol.
Zu adressiren an Bureau im
Wiesbadener Expd. des General-
Anzeigers. 237*

Werkstatt

woselbst auch Gasmotor aufgestellt
werden kann, zu mietben gesucht.
Off. unter Chiffre B. L.
200 an die Exp. d. Bl. 1795a

Wohnung

oder ein Häuschen mit 5-6
Zimmern nebst Zubehör gesucht,
evt. auch eine schon bestehende
Pension mit Pensionärinnen und
Inventar übernommen. Off.
Offerten werden erbeten unter
M. v. B. 165 Magdeburg post-
lagernd. 325b

Wohnung

Zwei vorneh. Damen suchen
in nur gut. Hause u. Lage
von 4 Zimmern mit Zubehör
Sonnenseite (Closset im Abchl.)
zum Preise von 600 Mark auf
1. April zu mietben. Offerten
unter M. S. an die Expd. ds.
Blattes zu richten. 34*

Gesucht

Laden u. Zimmer für Bar-
bieregeschäft. Offert. u. K. B. 100
an die Exp. d. Bl. 1860

Parterrezimmer

Ein alterer Herr sucht ein leeres
oder höchstens eine Etage hoch
mit Frühstück.
Off. Offerten unter R. 53
an die Expd. d. Blattes. 144*

Lagerraum

In nächster Umgebung des
Rathhauses, Delaspestr.,
untere Luisenstraße oder
Museumstraße wird ein

Lagerraum

helle Remise, evtl. leeres Zimmer
im Parterre (Hinterhaus) zum
1. Oktober gesucht. Off. sub H. N.
an die Expd. d. Bl. 460

Größere helle

Werkstätte

für Fabrikbetrieb geeignet,
in guter Lage Wiesbadens
zu mietben gesucht. Event.
wird auch ein

Laden

für Bureauzwecke passend,
dazu genommen. Off. Off.
unter F. L. mit billigster
Preisangabe befördert die
Exp. d. Bl.

Gesucht

Ein einfach möbliertes Zimmer
gesucht in der Nähe v. Koch-
brunnen. Offert. mit Preisang.
unter A. 39 an die Expedition
ds. Blattes zu richten. 151*

Pension

sucht eine junge Frau event.
mit 4jährigem Kind in gediegener
Familie für 3-4wöchentliche Cur.
Offerten mit Angabe des
Preises postlagernd nach
Bln u. M. K. 101. 374b

In Wiesbaden

sucht eine bessere Familie von
Außerhalb eine unmobilierte
herrschaftliche

herrschaftliche Villa

für Pension zu mietben.
Off. unter Villa an die Exp.
d. Blattes. 322*

In Wiesbaden

sucht eine bessere Familie von
Außerhalb eine unmobilierte herr-
schaftliche

Villa

für Pension zu mietben. Off. u.
Villa an die Exp. d. Bl. 322*

Vermiethungen.

Grosse Wohnungen.

Die vollständig

renov. Villa Nerobergstr. 7
ist per sofort zu vermietben oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich,
2402 Nerostraße 2.

Villa (Pension)

im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermietben. Offerten unter
A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Adelheidsstraße 62

sind 2 Wohn., im Part. von 4
Zimm., im 2. Stock von 6 Zim.,
sofort, bezgl. zum 1. April, zu
vermietben. 35
Näh. Nicolastraße 5, Part.

Adolfsallee 24

herrschaftliche Parterrewohnung,
6 Zimmer, Bad, alles Zubehör,
sowie Vorgartenbenutzung per
1. April 1897 zu vermietben.
Näh. 2. Etage. 140

Adolfsallee 31

herrschaftliche Wohnung in der
2. Etage von 8 Zimmern, großer
Veranda und reichlichem Zubehör
per 1. April oder 1. Juli zu ver-
mietben. Einzusehen Vormittags
von 11-1 Uhr. Näh. daselbst
Parterre. 2413

Albrechtstraße 39,

5 Zimmer, Küche und reichlich
Zubehör auf 1. April zu verm.
Näh. Parterre. 139

Ecke Bismarck-Ring

und Hermannstraße 23 und
Bismarck-Ring 11, Neubauten
sind Wohnungen von 4 und
5 Zimmern mit Zubehör zu ver-
mietb. Näh. Hermannstr. 13 88

Drudenstraße 1,

Ecke der Emserstraße.
Wohnung 4 bis 5 Zimmer,
Badezimmer, Speisekammer,
mit allem Zubehör billig zu
vermietben. 66

Emserstraße 2

Parterre-Wohnung mit Balkon,
bestehend aus 2 gr. Salons, drei
Zimmern, reichl. Zubehör, Mit-
benutzg. d. Gartens, auf 1. Juli
zu verm. Zu sehen von 11-12
u. 3 Uhr ab. Näh. Part. r. 131

Kleiner Lagerraum

in der Nähe der Infanterie-
kaserne per sofort oder später zu
mietben gesucht. Näh. bei
Harry Sühnguth,
532 Schwalbacherstr. 15.

Westendstr. 11,

Ecke Roonstraße.
schöne Wohnung von 4 Zimmer
u. Küche, Balkon nebst Zubehör.
Nähere Auskunft: 332
Justiz-Restaurant.

Westendstr. 24

1. Stock, bei H. Ederlin, schöne
Wohnung, 3. Etage, 4 Zimmer,
Balkon etc., sowie 2 Zimmer,
2. Stock, auf gleich oder später
zu vermietben. 271*

Kleiner Lagerraum

in der Nähe der Infanterie-
kaserne per sofort oder später zu
mietben gesucht. Näh. bei
Harry Sühnguth,
532 Schwalbacherstr. 15.

Emserstraße 26

Parterre-Wohnung, enthaltend
4 Zimmer, Küche, Mansarde u.
2 Keller, auch Gartenbenutzung
per 1. April zu vermietben. Näh.
1 Treppe hoch. 177

Kapellenstr. 6

2. St., ruh. Lage, kein Hinterh.,
6 Zimmer, Badezimmer u. Zub.,
Garten, 1. April. Näheres bei
H. Metz, Geisbergstraße 4 oder
Taunusstraße 9 im Mineral-
wasserladen.

Karlstraße 37

2 Tr., eine Wohnung 4 Zimmer,
Balkon, Speisekammer, Küche u.
Zubehör auf 1. April preiswürdig
zu vermietben. Näheres Karl-
straße 37, Part. rechts. 179

Luisenstraße 43

schöne Wohnung, 6 Zimmer mit
Balkon, Küche, 2 Mansarden,
2 Keller, Benutzung der Wasch-
küche etc. zum 1. April zu verm.
Näheres Parterre. 183

Hendorferstraße 618

nächst der Biebrichallee, präch-
tvolle Aussicht, Wohnungen von
6 Zimmer mit Balkon, Bade-
zimmer, Küche, Speisekammer,
2 Keller, 2 Mansarden, sofort.
Näh. daselbst oder Ecke der Adel-
heidsstr. u. Schiersteinerstr. 2. 177

Rheinbahnstraße 4

ist eine herrschaftliche Wohnung
von 5 großen Zimmern und drei
Mansarden zum 1. April zu verm.
Schöne Aussicht. Näh. 2 St. 94

Schützenhofstr. 2

ist der dritte Stock, 5-6 Zimmer
mit Zubehör, an ruhige Familie
preiswürdig zu vermietben. 184

Schützenhofstr. 14

Hochpart., 5 Zimmer mit Cabinet,
2 Balkon und reichlichem Zubeh.
auf 1. April. Angesehen von
2-4 Uhr. 21a

Sedanstraße 1

(Ecke Walramstraße) eine Wohn.
best. aus 4 Z., 1 K., Balkon,
Closset im Abchl. mit reichlichem
Zubehör auf 1. April 1897 zu
verm. Näh. im Speereiladen
daselbst. 183

Weilstraße 8,

1. Et., 5 Zimmer u. Zubehör,
auf 1. April oder gleich zu ver-
mietben. 304

Victoriastr. 8

ist in der Villa Lydia
wegzugshalber die hoch-
herrschaftlich einge-
richtete Bel-Etage von
5 Zimmern mit Bad
und reichlichem Zubeh.
hör auf 1. April zu
vermietben. 322
Zu erfragen August-
straße 11, 2. St.

Westendstr. 11,

Ecke Roonstraße.
schöne Wohnung von 4 Zimmer
u. Küche, Balkon nebst Zubehör.
Nähere Auskunft: 332
Justiz-Restaurant.

Westendstr. 24

1. Stock, bei H. Ederlin, schöne
Wohnung, 3. Etage, 4 Zimmer,
Balkon etc., sowie 2 Zimmer,
2. Stock, auf gleich oder später
zu vermietben. 271*

Mittel-Wohnungen.

Adlerstraße 13

Bordhaus, 3 Zimmer u. Küche
auf gleich oder später zu ver-
mietben. 72

Adlerstraße 17,

3 Zimmer, Küche mit Glasab-
schluß u. Zubehör auf 1. April
zu verm. Näh. 1 St. 184

Albrechtstr. 30

in der Nähe des neuen Gerichts-
gebäudes, 2 Wohnungen 1. und
3. Etage von je 3 Zimmer, Küche,
2 Keller, mit oder ohne Mansarde
auf 1. April preiswürdig zu verm.
Näheres Parterre. 172

Bärenstraße 2

ist eine Wohnung von 3 Zim.,
Küche und Zubehör in der 2ten
Etage gelegen, per 1. April zu
verm. Näh. bei W. Berger. 224

Bismarck-Ring 15

Parterre-Wohnung 3 Zimmer mit
Zubehör billig zu vermietben.
Näheres 1. Etage links. 141

Bleichstraße 17

2. Stock, eine Wohnung von
3 Zimmern, Küche und Keller
ist auf 1. April zu vermietben.
Näh. im Laden. 369

Bleichstraße 26

Bel-etage, schöne Wohnung von
3 Zimmern nebst Zubehör an
ruhige Familie zu vermietben.
Näheres Parterre. 366

Bleichstraße 33,

Bel-etage, 3 Zimmer, heizbare
Mansarde, Küche u. Keller etc.
1. April zu vermietben. 119

Blücherstr. 16

eine Wohnung von 3 Zimmern
und Zubehör auf 1. April zu
vermietben. Näh. Part. 128

Weilstraße 22

Ecke der Hellmundstr.
ist die Bel-etage, bestehend aus
10 großen hellen Zimmern
mit reichlichem Zubehör, ganz
oder getheilt per sofort o er
später zu vermietben. Näh.
daselbst Parterre oder 2 St. L.

Vorkstraße 4

Wohnungen von 3-4 Zimmer
mit Balkon und allem Zubehör
auf gleich oder später zu verm.
388 W. Becker.

Günstige Gelegenheit

wegen Abreise.
Herrschaftliche schöne Wohnung
3. Etage, in feinsten Lage, von
7 großen Zimmern, gr. Balkon
und reichl. Zubehör, schöne Küche
u. Badezimmer ist zum 1. April
auch später, möbliert oder unmöbl.
zu vermietben. Angesehen zwisch.
2 und 4 Uhr. Näheres in der
Expedition ds. Blattes. 55*

Dohheimerstraße 18

Mittelbau, Wohnung von drei
Zimmern etc. zu verm. Näh. bei
W. Kraft, daselbst. 84

Eleonorensstraße 2a

Neubau, Bel-Etage, enth. 3 gr.
Zimmer, Balkon, Küche u. reichl.
Zubehör, zu vermietben. Näh.
Eleonorensstraße 2a, Part. 368

Frankenstr. 25

2. Bel-etage, Wohnung von 3-4
Zimmern und Zubehör ist auf
1. April zu vermietben. Zu er-
fragen Parterre. 342

Friedrichstraße 45

Seitenbau, ist eine Wohnung von
3 Zimmern u. Küche mit Becken
per 1. April zu verm. Näh. im
Baderladen daselbst. 117*

Göthestraße 24

ist im 2. Stock eine Wohnung
3 Zimmer, 2 Balkon mit Zubeh.
auf 1. April zu vermietben. An-
gesehen zwischen 2-5 Uhr. 157

Gustav-Adolfstraße

sind sehr schöne Wohnungen von
3 Zimmern mit allem Zubeh.
preiswürdig zu vermietben. Näh.
442 Platterstraße 12.

Gustav-Adolfstr. 16

eine schöne freystehende Wohnung
mit herrlicher Aussicht, 3 Zimmer,
Balkon, Küche, 2 Mansarden, 2
Keller, Closset im Abchl., ge-
sunde Lage. Näheres daselbst
1 Stiege hoch links. 336

Hartingstraße 5

1 Wohn., 3 Zimmer mit Balkon
und Küche im Abchl. 558

Hermannstraße 19

1 Wohnung 2. Etage, 3 Zimmer,
Küche, Mansarde u. 1 Wohnung
1. Etage, 2 Zimmer, Küche,
Mansarde auf April zu vermietben.
Näheres Parterre. 238

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 72. XII. Jahrgang.

Freitag, den 26. März 1897.

Viertes Blatt.

Gandel und Verkehr.

Frankfurt, 22. März. Der auf heute verlegte Wochenmarkt hatte einen nur schwachen Besuch aufzuweisen und hielten sich die Umsätze bei fortgesetzter Zurückhaltung der Käufer in engen Grenzen. Einheimische Brodfächte lebhaft offeriert, aber wenig gefragt, gute Qualitäten etwas über Notiz bezahlt. Ausländische Brodfächte sehr still und unverändert. Gerste geschäftlos. Hafer behauptet und besonders in besseren Qualitäten einiges umgesetzt. Mais zu den billigen Preisen anhaltend gut beachtet und im Preise etwas gebessert. — Zu notiren nach Qualität: Weizen, hiesiger und Wetterauer M. 16.00—16.35, turschischer M. 15.50 bis 16.—, norddeutscher M. 15.25 bis 16.—, russischer M. 17.75 bis 19.—, Redwinter M. — bis —, neuer M. — bis —, Sapata M. 18.50 bis 19.—, Rumänischer M. 17.75 bis 19.—, Roggen, hiesiger M. 12.75 bis 13.—, Pfälzer M. 12.75 bis 13.—, russischer M. 13.— bis 13.70, Gerste, hies. Braugerste M. 14.50 bis 15.50, Pfälzer M. 14.50 bis 15.50, fränkische M. — bis —, Niedgerste M. 15.50 bis 16.25, ungarische M. 16.75 bis 18.—, Futtergerste M. — bis —, Hafer, hiesiger M. 12.— bis 13.—, Württemberger M. — bis —, bayerischer M. 12.— bis 13.50, russischer M. 13.75 bis 15.—, amerikanischer M. 12.50 bis 13.—, Mais mixed M. 8.50 bis 8.80, Donaumais M. — bis —, Sapata M. 8.— bis 9.—. Alles per 100 Kilo netto effectiv loco hier. — Mehl unverändert. Es notirt nach Qualität: Weizenmehl, hiesiges Nr. 0 M. 26.— bis 26.50, feinere Marken M. 27.50 bis 28.50, Nr. 1 M. 24.— bis 25.—, feinere Marken M. 25.50 bis 26.50, Nr. 2 M. 22.50 bis 23.—, feinere Marken M. 23.50 bis 24.—, Nr. 3 M. 21.— bis 21.50, feinere Marken M. 22.— bis 22.50, Nr. 4 M. 18.50 bis 19.—, feinere Marken M. 19.50 bis 20.50, Nr. 5 M. — bis —, Roggenmehl, hiesiges, Nr. 0 M. 20.25 bis 21.25, Nr. 1 M. 17.25 bis 18.25, Nr. 2 M. 14.— bis 14.25. Alles per 100 Kilo inklusive Sach loco hier. — Futterartikelfest. Es notiren: Weizen-schalen M. 4.20 bis 4.30, Weizenkleie M. 4.10 bis 4.20, Roggenkleie M. 4.50 bis 4.60, Futtermehl M. 6.— bis 7.—, Viehtreber, getrocknete M. 4.75 bis 5.15 je nach Qualität. — Alles per 50 Kilo netto effectiv loco hier.

Limburg, 23. März. Rother Weizen pro Malter M. 13.75, Weißer Weizen M. 13.50, Korn M. 9.30, Gerste M. 7.10, Hafer (alter) M. 0.00, (neuer) M. 5.80, Butter 1 Kilo M. 2.10, Eier 2 Stück 9—10 Pfg.

Montabaur, 23. März. Weizen (160 Pfd.) M. 13.80, Korn M. 10.— bis —, Gerste (130 Pfd.) M. 8.30 bis —, Hafer, neuer (100 Pfd.) M. 6.25 bis —, alter M. 0.—, Kornstroh (100 Pfd.) M. 2.20, Heu (100 Pfd.) M. 3.00, Kartoffeln per Centner M. 2.00 bis —, Butter per Pfd. M. 1.10, Eier 2 Stück 10 Pfg.

Neues aus aller Welt.

Eine interessante Episode aus dem deutsch-französischen Kriege erzählt Hans Krämer in der Kaiserinnummer der „Modernen Kunst“. Sie spielt darin, daß die erste Siegesdepesche von König Wilhelm niemals zugegangen ist. Der damalige Flügeladjutant des Königs, Fürst R., erzählte dem Verfasser: „Mitten in der Nacht liefen zwei Depeschen an Se. Majestät ein, die erste aus München, vom damaligen König Ludwig II., die zweite aus Karlsruhe, von der Großherzogin von Baden. Zu meiner Ueberraschung sah ich, daß sie Glückwünsche zu einem neuen Sieg der dritten Armee enthielten, und begab mich deshalb sofort zum König, der sich bei meinem Eintritt überrascht in seinem Feldbett aufschreckte. Zur Lösung des Räthfels wurden sofort Moltke und sein Stab alarmirt — Niemand wußte etwas. Die Aufregung wuchs von Viertelstunde zu Viertelstunde, da traf endlich gegen 3 Uhr Morgens ein in Sulz um 10 Uhr ausgegebenes Telegramm vom Commando der dritten Armee ein, das zweifellos nur eine Ergänzung einer früheren Depesche bilden sollte. Man wußte also so gut wie nichts, konnte nicht einmal den Ort des Kampfes. Erst am Morgen des 7. August kam die erste richtige Aufklärung, wie aus einem Telegramm Moltke's an den General von Blumenthal hervorgeht, das so begann: „Ihr erstes Telegramm von gestern Abend hier nicht angekommen, daher erst heute früh erfahren, daß bei Wörth geschlagen und Feind auf Witsch zurückgeht.“ Während im großen Hauptquartier noch Keiner den neuen Sieg ahnte, war in Berlin u. s. w. die Depesche des Kronprinzen längst bekannt: „Mac Mahon mit dem größten Theil seiner Armee vollständig geschlagen; Franzosen auf Witsch zurückgeworfen. Auf dem Schlachtfeld bei Wörth, 6. August, 4 1/2 Uhr Nachmittags. Friedrich Wilhelm, Kronprinz.“ — Der Verlust der Depesche ist anscheinend nie aufgeklärt worden, auch Feldmarschall Graf Blumenthal weiß ihn nicht zu erklären, da der Kronprinz den ersten Schlachtbericht selbst an seinen Vater zu senden pflegte.

Mehr als 1700 Straftathen wurden vor dem Schöffengericht in Ruß einem Angeklagten, Handlungsgehilfen Wilhelm Hüllgrüber, vorgeworfen. Hüllgrüber ist seiner Zeit, nachdem er lange Zeit für eine Berliner Firma thätig gewesen war, von dieser entlassen worden. Es blieb jedoch das Buch „Das Leben Jesu“, eine Bibel, ein Kaiserbild und ein Heiligenbild in seinen Händen. Mit diesen Büchern und Bildern, die er als „Kunstrepliken“ vorlegte, betrieb Hüllgrüber in den Jahren 1895, 1896 und 1897 in den Kreisen Niederung, Elftit Ragnit, Insterburg, Pillkallen, Memel und Heydekrug einen lebhaften Handel, namentlich mit dem Buche „Das Leben Jesu“. Er ließ sich in der Regel Beträge vorausbezahlen. Ein von ihm geführtes Buch ergab, daß er 1718 Personen durch Vorspiegelung falscher Thatfachen um kleine Beträge geschädigt hat. Von der königlichen Amtsanwaltschaft wurde Hüllgrüber in 1480 Fällen des vollendeten Betrugs und in 238 Fällen des versuchten Betrugs für schuldig erachtet. Für jeden Fall wurde ein Tag Gefängniß beantragt, die jedoch auf die Gesamtstrafe von einem Jahr vier Monaten Gefängniß herabzusetzen waren. Das Schöffengericht verurtheilte Hüllgrüber

unter Bewilligung von mildernden Umständen zu sechs Monaten Gefängniß.

Ein boshafter Redakteur. „Was ist Ihr Beruf?“ — „Ich dichte, schreibe Novellen, Romane, Theaterstücke.“ — „Und wovon leben Sie?“

Seide mit 25 Rabatt! Zeitjährige Dessins, Farben u. Qualitäten: in Seiden-Damasten, bedruckter Foulard-Seide, glatter, gestreifter, kariertter Deuneberg-Seide: c. porto- und steuerfrei in's Haus. Muster umgehend. 406

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hof.) Zürich.



Größte frische italienische Eier garantirt frisch und reinschmeckend, vorzüglich zum Sieden, per Stück 6 Pfg., 25 Stück M. 1.40.

Größte garantirt frische deutsche Eier

per Stück 5 Pfg., 25 Stück M. 1.20. Für Wiederverkäufer von täglich frisch eintreffenden Sendungen offerire prima frische Eier in Originalkisten von 1440 und 720 Stück per Hundert M. 4.10, 4.20 und 4.30.

FF. feinste Centrifugen-Süßrahm-Butter allerfeinstes Produkt, täglich frisch, per Pfund M. 1.20, für Wiederverkäufer billiger.

Feinste Sahrahm-Tafelbutter per Pfd. M. 1.18, für Wiederverkäufer und Consumenten bei Abnahme von 5 Pfund per Pfund M. 1.12.

Frische Pfälzer Landbutter, garantirt reine Bauernware, für Wiederverkäufer und Consumenten bei Abnahme von 5 Pfund per Pfd. M. 1.00

Sosgut-Butter per Pfund M. 1.10 empfiehlt

J. Hornung & Cie., 3 Häfnergasse 3.

Telephon 392. Ich bitte genau auf die Firma J. Hornung u. Cie. und Hausnummer 3 zu achten.

NB. Für Hotelbesitzer und Restaurateure auf Wunsch gegen Monatsrechnung 2632

Alles frei in's Haus.



3 Mark pro Quartal

bei täglichem Erscheinen (auch Montags früh) kostet die interessanteste Zeitung der Reichshauptstadt

Das Kleine Journal

mit den Gratisbeilagen:

Kleines Sport-Journal

Organ für die Interessen aller Sportzweige, erscheint täglich;

Kleines Damen-Journal

Organ für Frauenbewegung, Mode und Haus, erscheint jeden Donnerstag;

Das Kleine Börsen- u. Handels-Journal

erscheint jeden Montag;

Kleiner Anzeiger

erscheint täglich mit Ausnahme Montags;

Berliner Geschäftswelt

erscheint täglich.

Ohne Abhängigkeit von einer politischen Partei beleuchtet „Das Kleine Journal“ die Zustände der heutigen Zeit in dem Bestreben, jeden Mißstand in unserem politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben wahrheitsgemäß aufzudecken.

„Das Kleine Journal“ liefert nur Originalberichte über Politik, Gesellschaft, Börse, Kunst, Theater, Musik, Sport. In allen Weltstädten eigene Correspondenten.

Spannende Romane.

„Das Kleine Journal“ ist daher wegen seiner Unabhängigkeit und seines interessanten Unterhaltungsstoffes eine Zeitung für alle Gesellschaftsklassen.

Die Montagsnummer ist die reichhaltigste von allen deutschen Zeitungen.

Abonnements auf „Das Kleine Journal“ zum Preise von 3 M. pro Quartal nehmen alle Postanstalten entgegen. Zeitungspreisliste Nr. 8829.

Expedition des „Kleinen Journal“.

Berlin SW., Friedrichstr. 239.

Nur noch heute

dauert der Verkauf im Lokale der Firma

R. Baum, Bahnhofstraße 5.

Noch vorhanden weiße und bunte Wäsche, Normalhemden, Korsetts, diverse Manufacturwaren, Handtücher etc.

Man beeile sich mit dem Einkauf!

5 Bahnhofstr. Bahnhofstr. 5.

Laden-Einrichtung billig zu verkaufen! 2973

40 Pf. Amerik. Ringäpfel 60 Pf.

Gemischtes Obst per Pfd. 30, 40, 50 Pf.

Gemüsenudeln per Pfd. 20, 24, 30 u. 40 Pf.

Bruchmaccaroni per Pfd. 26, 30, 32 Pf.

Schmalz, garantirt rein, per Pfd. 40, 45, 60 Pf.

Rollmöpfe mit Gurkeinslage Stück 5 Pf. 2530

Adolf Haybach, Wellstr. 22.

Bernstein-Fußboden- Glanzlack in

allen Farben, sofort trocknend.

Stahlspähne, Parquet-

wachs, Leinölfirniß etc.

empfehle billigt in nur den besten Qualitäten.

Oscar Siebert,

3234 50 Lannstraße 50.

Illustrirte Preis-Courante für den Geschäftsverkehr

Drucksachen schnell und preiswürdig. Wiesbadener Verlags-Anstalt

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen

nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsarten, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angelündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 26, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Leichter Nebenverdienst

Eine alte, solid. Hamburg. Cigarren Fabrik, sucht nach einem Herren f. d. Verl. nach best. Priv. u. Restauration, g. hohe Vergüt. Bew. u. N. 4788 an Heinrich Eisler, Hamburg. 1376

Bohnender Verdienst

bietet sich gewandtem u. fleißigem steuereisen Kaufmann durch Acquisition. Näheres durch die Expedition unter Chiffre W. 200

Für den Vertrieb einer eingeführt. Zeitschrift

wird ein redigierender junger Mann bei hoher Vergütung gesucht. Offerten unter X. 10 an die Exped. d. Bl. 2976

Ein Sattlergehilfe

361*
A. Assmus, Taunusstraße 7.

2 tüchtige Barbiergehilfen

362*
Th. Matthes, Schwalbacherstr. 3.

Oberkellner,

Zimmerkellner, Restaurations- u. Saalkellner, sowie Chefs, Köche, Kutscher, Diener u. Hausburken jeder Art, mit prima Zeugnisse empfohlen

Dörner's

erstes Central-Bureau, Mühlgasse 7, 1. Etage.

Für Schneider!

4 tüchtige Arbeiter sucht 466 Fleischel, Luisenstraße 18.

Ein kräftiger, gefeierter Hausbursche

mit guten Empfehlungen findet dauernde Beschäftigung bei Hch. Adolf Weygandt, Eisenwarenbauhandlung, Ecke der Weber- und Saalgasse. 555

Herrschafstdiener

in hochfeines Herrschaftshaus sucht sofort

Dörner's

erstes Central-Bureau 7 Mühlgasse 7.

Hausbursche

14-15 Jahre vom Lande, brav und ehrlich

sofort gesucht

(gute Stellung). 529

Beyenbach's

Metallwarenfabrik, Wiesbaden, Rellerstraße 17.

Ausläufer,

zuverlässiger, im Alter von ca. 18 Jahren, dem es um eine dauernde Stellung zu thun ist, wird sofort gesucht. Näheres unt. No. 1000 an die Expedition dieses Blattes.

Ladirenerlehrling

395*
G. Stein, Römerberg 6.

Ein Ladirenerlehrling

319*
M. Glöckel, Schwalbacherstr. 57.

Ladirenerlehrling

499
Bleichstraße 13.

Barbierlehrling

zu Offern gesucht, J. H. Weber, Saalgasse 34. 432*

Ein Sattlerlehrling

499
Helenenstraße 25. 279

Ein Sattlerlehrling

361*
A. Assmus, Taunusstraße 7.

Sattlerlehrling

361*
Bleichstraße 12, r. part.

Ein Lehrling

361*
W. Hartmann, Drechler, Hellmündstr. 41, Stb. 1 Tr. 1. 495

Gravur- Lehrling

findet in unserer Anstalt Gelegenheit zur gründlichen Erlernung aller Gravur-Arbeiten. Beyenbach's Metallwarenfabrik, Gravur- u. Münzanstalt, 558 Wiesbaden.

Lehrling

361*
Selbstgeschriebene Offerten an Beyenbach's Metallwarenfabrik, Gravur- u. Münzanstalt, 558 Wiesbaden.

Lehrling

361*
Selbstgeschriebene Offerten an Beyenbach's Metallwarenfabrik, Gravur- u. Münzanstalt, 558 Wiesbaden.

Lehrling

361*
Selbstgeschriebene Offerten an Beyenbach's Metallwarenfabrik, Gravur- u. Münzanstalt, 558 Wiesbaden.

Lehrling

361*
Selbstgeschriebene Offerten an Beyenbach's Metallwarenfabrik, Gravur- u. Münzanstalt, 558 Wiesbaden.

Lehrling

361*
Selbstgeschriebene Offerten an Beyenbach's Metallwarenfabrik, Gravur- u. Münzanstalt, 558 Wiesbaden.

Lehrling

361*
Selbstgeschriebene Offerten an Beyenbach's Metallwarenfabrik, Gravur- u. Münzanstalt, 558 Wiesbaden.

Lehrling

361*
Selbstgeschriebene Offerten an Beyenbach's Metallwarenfabrik, Gravur- u. Münzanstalt, 558 Wiesbaden.

Lehrling

361*
Selbstgeschriebene Offerten an Beyenbach's Metallwarenfabrik, Gravur- u. Münzanstalt, 558 Wiesbaden.

Lehrling

361*
Selbstgeschriebene Offerten an Beyenbach's Metallwarenfabrik, Gravur- u. Münzanstalt, 558 Wiesbaden.

Lehrling

361*
Selbstgeschriebene Offerten an Beyenbach's Metallwarenfabrik, Gravur- u. Münzanstalt, 558 Wiesbaden.

Lehrling

361*
Selbstgeschriebene Offerten an Beyenbach's Metallwarenfabrik, Gravur- u. Münzanstalt, 558 Wiesbaden.

Lehrling

361*
Selbstgeschriebene Offerten an Beyenbach's Metallwarenfabrik, Gravur- u. Münzanstalt, 558 Wiesbaden.

Lehrling

361*
Selbstgeschriebene Offerten an Beyenbach's Metallwarenfabrik, Gravur- u. Münzanstalt, 558 Wiesbaden.

Lehrling

361*
Selbstgeschriebene Offerten an Beyenbach's Metallwarenfabrik, Gravur- u. Münzanstalt, 558 Wiesbaden.

Lehrling

361*
Selbstgeschriebene Offerten an Beyenbach's Metallwarenfabrik, Gravur- u. Münzanstalt, 558 Wiesbaden.

Lehrling

361*
Selbstgeschriebene Offerten an Beyenbach's Metallwarenfabrik, Gravur- u. Münzanstalt, 558 Wiesbaden.

Lehrling

361*
Selbstgeschriebene Offerten an Beyenbach's Metallwarenfabrik, Gravur- u. Münzanstalt, 558 Wiesbaden.

Lehrling

361*
Selbstgeschriebene Offerten an Beyenbach's Metallwarenfabrik, Gravur- u. Münzanstalt, 558 Wiesbaden.

Lehrling

361*
Selbstgeschriebene Offerten an Beyenbach's Metallwarenfabrik, Gravur- u. Münzanstalt, 558 Wiesbaden.

Kräftig. Junge

kann unter günstigen Bedingungen die Gärtnerei erlernen. Näh. Blumenladen, Kirchstraße 13.

Lehrling.

Solid., talent., jung. Mann mit guter Handschrift, der eine höhere Schule besucht hat, findet in meinem Sanitäts- und Summwaarengeschäft auf Opfern eine 446

Lehrstelle,

in welcher demselben Gelegenheit gebot ist, sich nicht allein tüchtige kaufmännische Fachkenntnisse, sondern auch umfassende Branchekenntnisse anzueignen. Gest. Offerten erbeten A. Stoss, Taunusstraße 2.

Goldarbeiterlehrling

Ein braver, sauberer Junge unter günstigen Bedingungen in die Lehre gesucht 500 Louis Stummeler.

Weibliche Personen.

Anlegerin

für größere Druckerei gesucht Näheres zu erfragen in der Exped. des „Wiesb. Gen.-Anz.“

Einleger oder Einlegerin

findet sofort Stelle bei Carl Schnegelsberger & Cie. für ein auswärtiges Hotel wird eine 458

perfecte Köchin

für sofort oder später gesucht. Gest. Offerten erbeten unter A. 340 postlagernd Idstein.

Ein Mädchen

tagsüber gesucht, Röderstraße 26, Vorderb. Frst. rechts.

Monatmädchen

von Morgens 7 bis Mittags 2 Uhr gesucht, Hermannstr. 13 Stb. 1 St. Ein selbstständiges zuverlässiges Mädchen, welches in einem Geschäftshaus war bevorzugt, zum 1. April gef. Adlersstraße 48, part. 440

Lehrmädchen

für Stickerie gesucht a Steingasse 2, 3 Tr. rechts.

Ein jüngeres Mädchen

für Nachmittags gesucht. Näheres Wehrstraße 30, 2 St. 1 149

Zum Brebelaustragen

eine zuverlässige Person gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Bl. 334

Lehrmädchen und Kaufmädchen

sof. gesucht Cigarrenfabrik „Mones“, M. u. Ch. Lewin, Langgasse 31. 235

Ein Lehrmädchen

wird zum baldigen Eintritt für ein hiesiges Kurz- u. Weiß- und Wollwarengeschäft gesucht. Gest. Off. unter S. 64 a. d. Exp. d. Bl.

Lehrmädchen und Kaufmädchen

sof. gesucht Cigarrenfabrik „Mones“, M. u. Ch. Lewin, Langgasse 31. 235

Ein Lehrmädchen

wird zum baldigen Eintritt für ein hiesiges Kurz- u. Weiß- und Wollwarengeschäft gesucht. Gest. Off. unter S. 64 a. d. Exp. d. Bl.

Lehrmädchen und Kaufmädchen

sof. gesucht Cigarrenfabrik „Mones“, M. u. Ch. Lewin, Langgasse 31. 235

Ein Lehrmädchen

wird zum baldigen Eintritt für ein hiesiges Kurz- u. Weiß- und Wollwarengeschäft gesucht. Gest. Off. unter S. 64 a. d. Exp. d. Bl.

Lehrmädchen und Kaufmädchen

sof. gesucht Cigarrenfabrik „Mones“, M. u. Ch. Lewin, Langgasse 31. 235

Ein Lehrmädchen

wird zum baldigen Eintritt für ein hiesiges Kurz- u. Weiß- und Wollwarengeschäft gesucht. Gest. Off. unter S. 64 a. d. Exp. d. Bl.

Lehrmädchen und Kaufmädchen

sof. gesucht Cigarrenfabrik „Mones“, M. u. Ch. Lewin, Langgasse 31. 235

Arbeits-Nachweis für Frauen

im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellen-Vermittlung unter Aufsicht d. Damenkomitees. Telefon 19 (bis nach Mannheim).

Stellung finden

Abteilung I:

Für Dienboten und Arbeiterinnen.

Besseres Kindermädchen nach auswärts. Gute Zeugnisse erforderlich.

Besseres Kindermädchen, muß gut nähen und Maschinen nähen können, nach auswärts. Gute Zeugnisse verlangt.

Mädchen, welches gut kochen kann, in Hotel.

Zimmermädchen mit guten Zeugnissen nach Holland.

Köchin und Zimmermädchen zu einer deutschen Herrschaft nach Paris.

Köchin u. Hausmädchen nach Straßburg.

Köchin, die einem Geschäftshaus vorstehen muß, nach Amsterdam.

Eine Zimmerhaushälterin in feines Hotel nach auswärts. Saisonstelle.

Gesucht für eine Anstalt a. N. eine Oberwäscherin, energ., gründlich erfahren in Behandlung der Wäsche. Gehalt 450 M. Reizend bis 700 M. Freie Station u. Pensionsberechtigt.

4 tüchtige Alleinmädchen nach Mainz.

Eine gute Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, zu einer Familie, die nach London reist.

Mehrere zuverlässige Kinder- mädchen mit guten Zeug- nissen über längere Thätigkeit.

Nach auswärts tüchtige Allein- mädchen. Guter Lohn. 6-8 Köchinmädchen.

Zu einer älteren Dame in Baden- heim wird ein zuverlässiges Mädchen gesucht. Gute Zeug- nisse erforderlich. Lohn 18 bis 20 M.

Mehrere französisch sprechende Frauen, prima Zeugnisse aus feinst. Häusern erforderlich.

Eine perf. Köchin in herrschaftl. Haus i. d. Nähe Wiesbadens M. 30.

4 perf. Köchinnen f. Pensionen u. Restaurationen. M. 30-40.

Drei Herrschaftsköchinnen M. 25, M. 20.

Zuverlässige Kinderfrauen u. bessere Kindermädchen nach Mainz.

Beschiedene selbstständ. Allein- mädchen für hier u. ausw M. 20.

Beschied. bef. Hausmädchen

Beschiedene Köchinmädchen.

Abteilung II:

Für bessere Stellen.

Gesucht

bei älterer Dame, hier, zum 1. Mai event. früher oder später bei hohem Gehalt zur selbstständigen So- fornung eines größeren Haus- haltes mit 2 Mädchen, ein tüch- tiges Fräulein oder Wirth- schafterin, welche kochen muß. Mehrjährige Zeugnisse erforder- lich. Offerten mit Photographie u. Zeugnissen an die Direction.

Sofort geprüfte Lehrerin auf das Land. Gehalt 400 M.

Nach Neustadt a. Harz eine Engländerin, nursery-gover- ness, zu 3 Kindern von 9, 6 und 1 1/2 J., soll musikalisch sein. Vollständiger Familien- anschluß. M. 20 bis 25, nach einem Jahre Vergütung der Reisekosten. Photographie mit Referenzen erwünscht.

In einer französischen Familie eine geprüfte kathol. Lehrerin, die französisch und englisch spricht, etwas musikalisch ist und mit auf Reisen geht. Gehalt bis 1200 M.

Eine durchaus zuverlässige Hand- hälterin für Saison-Cu- band als Vertreterin der Haus- frau. Langjährige Praxis er- forderlich.

Tüchtige Weißzeugnäherin im Anstreichmachen geübt, für Dauer gesucht, Albrechtstr. 8, Stb. 1

Lehrmädchen

für Damen - Schneiderei gesucht. Gründlicher Unterricht zugesichert Frau Rizer, Schwalbacherstr. 17.

Lehrmädchen

aus acht. Familie für die Manufaktur-Branchen per gleich od. 1. April gesucht. Joseph Haas, Reichstr. 4.

Lehrmädchen

ehelich und brav, für den Verkauf gesucht, dauernde Stellung. 487 Ellenbogengasse 11. Kurz- und Wollwarenfabrik.

Ein Lehrmädchen

gesucht W. Haupt, Taunus- schneider, Dogheimstr. 26, 2. Et.

Dörner's

erstes Central-Bureau,

7 Mühlgasse 7, 1. Et.

(Bestes Bureau am Platz)

sucht für sofort

eine tüchtige

Wirthschafterin

auf ein Hofgut (30 Mark), sowie vier Restaurations- köchinnen (40-50 M.).

Eine tücht. Weißschin (30 M.).

Ein Kinderfräulein (musikalisch, ausgebildet) 25-30 Mark.

2 gefeigte Kindermädchen (30 Mark).

4 nette Servierfräulein u. nur feine Restaurants.

Ein gefeigt. Buffetfräulein u. Hotels u. Restaurants. (40 M.)

10 tüchtige Alleinmädchen (30 Mark).

10 Hausmädchen (20 M.).

6 Köchinmädchen (20 M.).

(Mädchen können auf Wunsch an der Bahn abgeholt werden und werden sofort nur gut placirt.)

Köchinmädchen

vom Lande finden in Hotels u. Stellen, Monat 24 Mark, auch 25, 26, Webergasse 15.

Köchin

Haus-, Zimmer- und Kinder- mädchen finden zu jeder ge- stellten, Fr. Schmidt, Mauritian- u. N. Schwalbacher- straße 9.

Lehrmädchen zum Schneid- machen nach- gesucht W. Leder, Taunus- straße 43.

Junge Mädchen

haben das Kleidermachen und Zuschneiden unentgeltlich erlernen
390 Taunusstraße 36, 1. St.

Stellengesuche

Männliche Personen.

Junger Mann,

verh., z. B. noch in Stellung, sucht sich möglichst bald zu verändern, ev. als

Kassierer, Ausläufer u.

Gef. Off. unter R. 23 an die Exped. d. Bl. 15

Stadtschreiber, junger Mann

sucht Beschäftigung für Nachmittags von 2 Uhr ab. Gef. Offert. unter R. U. postlag. 437

Ein verheirateter Mann

37 Jahre alt, welcher Cautions stellen kann, sucht einen

Vertrauensposten.

Offerten erbeten unter W. S. 2 an die Exped. d. Blattes.

Weibliche Personen.

Lehrerinnen-

Berein

für Nassau.

Nachweis von Pensionaten, Lehrerinnen für Haus u. Schule. Rheinstraße 65, I.

Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12-1.

Arbeits-Nachweis

für Frauen im Rathaus.

Unentgeltl. Stellen-Vermittlung. — Telefon 19. —

Abteilung I: für Diensthofen und Arbeiterinnen.

Ein gebildetes Fräulein, 22 Jahre alt, im Nähen, Bügeln und allerlei feineren Handarbeiten geübt, im Kochen und Haushalt erfahren, sucht baldigst Stelle als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein. Es wird mehr auf familiäre Behandlung als Lohn gesehen.

Für bessere Stellen.

Das Inserieren in auswärtigen Blättern übernimmt die Anstalt auf Kosten der Auftraggeber.

Die Uebermittlung von franz. Annoncen, welche im „Journal des Débats“, einem in der franz. Schweiz sehr verbreiteten Organ, erscheinen sollen, besorgt die Direction mit dem ihr von der Redaktion in entgegenkommendster Weise bewilligten Rabatt von 50%, so daß die Zeile auf 10 Cts. = 8 Pfg. zu stehen kommt. Diese Annoncen müssen jede Woche spätestens am Dienstag Nachm. der Direction überhandt werden. Deutsche Annoncen sind früher abzugeben, weil sie vor Abgang der Post noch überfetzt werden müssen, was unentgeltlich geschieht.

Die Anstalt steht auch in direkter Verbindung mit auswärtigen gemeinnützigen Anstalten, wie z. B. dem unter dem Protectorat S. Kgl. Hoh. der Frau Großherzogin von Baden stehenden Vermittlungs-Bureau des Badischen Frauen-Bereins in Karlsruhe.

Stellung suchen

Eine junge Französin, kath., gepr. Lehrerin, schon mehrere Jahre in Thätigkeit, welche auch im Malen u. Zeichnen unterrichtet u. den ersten Klavierunterricht erteilt, sucht, geführt auf vorzügliche Zeugnisse, baldigst Stellung in Deutschland.

Ein Kindergärtnerin, befähigt den ersten Unterricht zu erteilen, sucht Stellung auf 1. Mai oder später. Beste Zeugnisse.

Ein Verkäuferin, die über 2 Jahre in einem Haushaltungs- und Küchenwarengeschäft thätig war, sucht sobald als möglich ähnliche Stelle.

Ein junges Mädchen, welches auch mit auf Reisen oder ins Ausland geht, sucht baldigst Stelle.

Ein gebildete Dame, die Jahre lang den Haushalt eines Wittwers geführt, sowie Kinder erzogen hat, sucht, geführt auf gute Zeugnisse, selbstständige Stelle.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungs-Verleicherung. 1263

A. Leicher, Adelsstraße 46.

Anfertigung

schriftl. Arbeiten jeder Art auf der

Schreibmaschine:

Abschreiben von Briefen, Manuskripten, Vorträgen, Prüfungsarbeiten, Theaterstücken, Patent- u. Klageschriften.

Alleinige Vertretung der Remington Schreibmaschine und Edisons Mimeograph.

Börthstraße 13 bei H. Hahn. 2999

Gute gebrauchte u. neue Möbel

ganze Ausstattungen

habe ich stets auf Lager. Ich bin in der Lage jedem Käufer eine ganze Haushaltungs-Einrichtung vom Einfachsten bis zum Elegantesten nett und billig hinzustellen, unter Garantie für gute Sachen; auch werden Möbelstücke dergl. eingetauscht. Transport frei ins Haus

Jacob Fuhr, Goldgasse 12. 3166

Kohlen.

Ofen-, Herd- u. Ruß-Kohlen sowie Cierbrifets von Beche Alte Haase zu billigt gestelltem Preise empfiehlt

Gustav Bickel, Kohlen- und Brennholz-Handlung, Selenstraße 300 633*

Massenproduction

von Drucksachen.

Wir empfehlen uns zur Anfertigung von Circularen, Zeitungsbeilagen, Prospecten u. s. w., durch Rotations-Druck auf weissem und farbigem Papier.

Unsere nach den neuesten Patenten gebaute Rotationsmaschine ist im Stande, stündlich bis zu 150,000 Prospects in der halben Grösse unseres Zeitungsformats herzustellen und können wir daher unsern Geschäftsfreunden unbedingt schnellste Lieferung und billigste Preisberechnung zusichern. Bei grösseren Auflagen liefern wir Prospekte die sich zur Massenvertheilung und als Beilagen für Zeitungen vorzüglich eignen, schon von 2 Mark an pro Tausend.

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Friedrich Hannemann, 26. Marktstrasse 26.

Hausmacher Eier-Nudeln,

Eier-Maccaroni,

sowie sämtliche Sorten getrocknetes Obst, als:

Pflaumen, Aepfel, Birnen, Aprikosen, Brünellen, Pfirsiche, Mirabellen, Kirschen etc.

in reicher Auswahl empfiehlt 3010

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15.

Gegründet 1852. Telefon No. 94

Geld spart Jedermann

der seinen Bedarf an Schirmen, Wachs-tuchen u. Wollewaren jeglicher Art einkauft im Bogtändischen Waarenlager von Jos. Gräf, 8 Mauritiusstraße 8. 3228

Weiner's

ächte Hausmacher Eier-Nudeln,

nur Eier und bestes Mehl, keine Fabrikwaare, sehr ausgiebig, jeden Tag frisch fabricirt. Jede praktische Hausfrau probire dieselben.

Marktstraße 12, Laden im Hinterhaus, Part. 2767

Confrmanden-Anzüge

liefert nach Maß von 28 Mark an, gute Stoffe, beste Arbeit.

Chr. Flechsel, Schneidermeister, Luisenstr. 18, 2.

Mit Möbelwagen und

Feder-

rollen

werden Umzüge in der Stadt und über Land besorgt. 2643

Wilh. Blum, 37 Friedrichstr. 37, Wiesbaden.

Junge Schnittbohnen

per 2 Pfund-Dose von 35 Pfennig an,

Erbsen

per 2 Pfund-Dose von 55 Pfennig an, empfiehlt 8195

Saalgasse 2, D. Fuchs, Ecke Webergasse.

Umzüge

werden billigt per Möbel- und Rollwagenbesort

Louis Blum, Marktstraße 12, Telephon 240

Elegante Damen-Costime

werden billigt angefertigt nach der neuesten Mode, sowie alte modernisiert unt. Garantie.

Frau J. Ratten, Röses, Säfnergasse 17.

Nur 5 Pf.

kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die dritte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin gold. Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Neuherstellung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Etage.

Kein Laden. 4551

Für Gärtner u. Villen-

besitzer!

Unterzeichnetem empfiehlt sich im
Besern von Waldgärtchen, Setz-
tannen, Fichtensäulen u. unter
reeller, billiger Bedienung
G. Bachert, Landschaftsgärtner,
Ludwigstraße 14.

TORF- STREU

in Waggonen und einzelnen
Ballen zu beziehen durch

L. Rettenmayer,

Wiesbaden, 50

21 Rheinstraße 21.

Im Besondere der Obst-

und Formobstbäume, sowie

im Anlegen und Unterhalten von

Gärten empfiehlt sich

Ph. Claudi,

Kunst- und Landschafts-Gärtner,

Friedrichstr. 14, Mittelb. 1. St.

Damen

finden diskrete Aufnahme bei

Hedwig Frau R. Mondrian

Wellrichstraße 33. 331

Versuchen Sie

Düsseldorfer Senf

aus der Senffabrik von

Carl Dick,

Düsseldorf, Capuzinergasse 11,

gegründet 1855. Derselbe zeichnet

sich durch besonderen Wohlge-

schmack aus. Erhältlich in Gläsern,

Steintöpfen u. Holzfässchen. 33/3

Bringe meine

amerikanische

Dampf-Bettfedern-

Reinigung

in empfehlende Erinnerung

W. Leimer,

3117 Schachstr. 22.

Umzüge

und Möbeltransporte per

Kollen und Möbelwagen, besorgt

prompt und billig

G. Bernhardt, Bahnstr. 36

Gute billige

Toiletten-Seife

Mandel- und Cocoseife

per Pfd. 45 Pfg.

Glycerinseife p. Pfd. 55 Pfg.

Adalbert Gärtner,

13 Marktstraße 13. 2469

Gekittet wird Glas,

Marmor, Al-

baster, Meerscham sowie alle

Kunstgegenstände. Porzellan

feuerfest, sodaß es zu Allem wie-

der brauchbar ist. D. Uhlman

Kolte Nachf., Kirchgasse 23, 2.

C. Hexamer,

Gravir- u. Präge-Anstalt

Anfertigung von Siegeln u

Stempeln aller Art. Große

Auswahl Schablonen zur

Wahrschneiderei. Schaufener-

Plakat-Druck-Apparate

große Burgstraße 10,

Laden.

Unterricht.

Englische Conversation,

Quartalskurs

12 M. durch C. Andelin.

Vielor'sche Frauenschule

2923 Taunusstraße 13.

Größte

am 1. April einen

Stickerei

Kursus

in Bunt-, Monogramm-

und Goldstickerei.

Josefine Fiedler-Hilz

a Steingasse 2,

3. Stock rechts.

London.

Englisch in 3 Monaten

Erfolg garant. Familienleben.

Freundl. Aufn. Mäss. Honorar.

Zahlr. Refr. Stellensuchenden

wird unentgeltlich geholfen.

Prof. Dr. Mendel, Lee, London

S. E. Besonderes Pensionat für

Damen. 370b

Costüme

werden von 5 M., Hauskleider

von 2 M. 50 Pfg. an her-

gestellt. Margaretha Stäcker,

Frankenstr. 23, Part. 1573

Ganze

Haushaltungs-

Einrichtungen

sowie einzelne Möbelstücke,

Fuhrwerkutensilien, Waffen

Antike u., Fahrräder usw.

vom kleinsten bis zum größt.

Posten laufe ich stets unter

den coulantest. Bedingungen

gegen sofortige Cass. Be-

stellungen hier u. auswärts

werden prompt besorgt.

Jacob Fuhr,

3165 Goldgasse 12.

Medaillon

verloren

gegangen, an d. Marktstraße, abzug.

gegen Belohnung, Schwalbacher-

straße 71, 2. St. bei Konrad.

Verloren!

Am Sonntag Nachmittag vom

Kloster Clarenthal bis Seeroben-

straße, ein

Damen-

Regenschirm

verloren. Abzugeben gegen Be-

lohnung, Wellrichstraße 40, Vorder-

haus 2. Stock links.

Poliren

von Möbeln aller Art, sowie

Pianos (speziell) wird zu reell.

Preisen unter Garantie, sauberst

ausgeführt. Rich. Garr, Kirch-

gasse 11, Seitb. 3. St. 517

Umzüge

werden schnell besorgt und billig

berechnet. C. Stiefvater,

Röderstraße 22. 554

Prima Kinderspiel p. Pfd. 60 Pfg.

" Kalbfleisch " 60 "

" Schweinefleisch " 70 "

jeden Tag frische Leber- und

Blutwurst per Pfd. 40 Pfg., sowie

sonst verschied. Wurstsorten.

431 Albrechtstraße 40.

Käufe und Verkäufe

Gebrauchte Möbel

werden zu kaufen gesucht, Offerte

unter K. A. 47 in der Exp.

abzugeben. 493

Zu verkaufen

zwei sehr gut erhaltene Chaiselongue

12-15 M. Röh. Moritzstraße 9

2. Hinterh. 1. St. v. 416*

Ankauf

von Pumpen, Knochen, Papier,

Eisen und Metalle, zahle höchste

Preise. Auf Bestellungen komme

ins Haus. Georg Jäger, Hirsch-

graben 18. 345*

Mineralwasser-

Flaschen und Krüge laufe fortw.

und hole dieselben ab, Salwin

Franz jr., Schiersteinerstraße 4

Gebräucht. Herd

zu kaufen gesucht. Offerten mit

Preis- und Größenangabe unter

W. J. 67 an die Expedition

d. Bl. erbeten.

Ein guterhalt. Kinderwagen

billig zu verkaufen

317* Mauerstraße 12, 1. St. v.

Theke

3 Meter lang und zwei

Firmenschilder sofort zu

verkaufen. 485

Hermannstraße 6, I.

Ein kleiner, gut erhaltener

Eisschrank, gut erhaltener

Federkasten und schöner harter

Zugband mit Gessir u. Hütte

zu verk., Bahnstr. 5, Hth. 491

Ein noch gut erhaltener schöner

Kinderwagen und ein

Kinderstuhl zum verk. b. z. verk.

Hermannstraße 12, 2. St. 511

Für Gesellschaften und Vereine

empfiehlt in schöner Ausführung und
zu billigen Preisen

Eintrittskarten

Einladungen

Programme

Liederbücher

Tanzkarten

Tafel- und

Festlieder

Diplome etc.

die Buchdruckerei der

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Friedrich Hannemann,

26 Marktstrasse 26.

Wir bitten bei Bestellungen besonders
darauf zu achten, dass sich unser Druckerei-
Comptoir vorne im Laden befindet.

Umzugshalber:

Betten, Kleider-, Spiegel-,

Bücher- und Gallerie-schränke,

Verilow, Kommoden, Wasch-

kommoden und Nachttische, zwei-

füßige Divan Magnetbezug, einz.

Sopha's, ovale u. viered. Tische,

eichene Speise-tische, Pfeiler-,

Sopha- und andere Spiegel,

Federbetten und Kissen, Küchen-

schränke, Eis-schrank werden bill.

abgegeben. 543

Aug. Reinemer,

Adelheidstr. 56, Part.

Ein leichtes zweiräderiges

Kastenwägelchen,

passend für Bäder und Milch-

händler, billig zu verkaufen.

Näh. Drantenstraße 42, S. P

Buchs

zu Einfassungen zu verkaufen.

Gelsenstraße 21. 413

Einspänner

(schönes Halbvered. und gutes

Pferd) von einem Arzte gef. für

die Stunden 9-1 Uhr. Angebote

mit Angabe des monatlichen Preises

unter Einspänner an die Exp.

d. Blattes. 420*

Ein vollständiger, guter Wendepflug u. Egge

billig zu verkaufen

349 Lehrstraße 1, Part.

252 Krüge

Selterswasser

liefert für M. 2.50 franco Haus

Saladin Franz jr.,

4 Schiersteinerstraße 4. 506

Junge

Fox teriers

(echte Rasse), billig abzugeben.

Näheres Expedition. a

Eine große Schlafzige

Bettstelle

und 1 zweiflügeliger Kinderwagen

billig zu verkaufen. 451*

Schwalbacherstr. 35, Hth. 1. St. v.

Pferdedung,

mehrere Karren, zu haben

547 Geisbergstraße 46.

Gartensteine

zum Einfassen der Beete, vor-

rätig Geisbergstraße 46. 548

Für Packkisten

ständige Abnehmer gesucht.

L. Golsfeld,

Porzellanbgl., Bahnhofstraße 16

Gebräucht. Bett

(nicht von Händlern) zu kaufen

gesucht. Offert. mit Preis unt.

l. 42 an die Exped. d. Blattes.

100 seltsame Briefmarken,

von Austr., Bulg., Cap, Ceph.

Chil. u. c., alle versch. — gar. ebl.

nur 2 Mk. Porto extra. Preis 30

gr. E. Hayn, Raumburg a. S. 320

Tapeten!

Naturtapeten v. 10 Pfg. an

Goldtapeten " 20 "

in den schönsten neuen, Mustern

Musterkarten überallhin franco.

Gebr. Ziegler, Minden in Westf.

Gebräucht. Break und

eine Federrolle

zu verkaufen 391

Wellrichstraße 16, 1. St. v.

Sonnenberg.

2 junge Spitzhunden (reine

Rasse) billig zu verkaufen

Bahnhofstraße 1.

Achte

Frühkartoffel

zum Sehen, sind zu haben

Fr. Frankenkeld, Gussau-Adolf-

straße 9. 373*

Billig zu verkaufen.

Ein geb. zweiflügl. Küchensch.

1 Rugh. Kommode, 1 großer

schöner Reisefloffer sowie eine

antike Kommode mit Schreib-

einrichtung u. Kuffag, 446

A. Görlach, Meyerstraße 16.

1 Bett mit hoh. Haupt, Sprung-

rahmen, 3teiliger Matratze, Keil,

Deckbett mit 2 Kissen 85 M. neu,

1 Bett mit Strohsack, Matratze,

Keil, Deckbett mit 2 Kissen neu

40 M., 2 Ottomane à 15 M.,

Kinderwagen 8 M., Deckbett

12 M., muß bis 1. April ver-

kauft sein, Steingasse 1. 430*

Ein noch gut erh. St. u.

Viegewagen zu verkaufen.

Moritzstraße 8, Hth. 2. St. l. a

Ein Sport- und Vieg-

wagen zu verkaufen,

Karstraße 15.

Kleine Villa

mit Garten, hier am Plage, bei

bescheidenem Preise zu kaufe n

gesucht. Offerten unter K. A.

Helenenstr. 18
3 große freundliche Zimmer und Küche nebst Zubehör im Vorderh. auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. 475

Zahnstraße 19
Beletage, 2 Wohnungen von je 3 Zimmer, Küche, Keller und sammtl. Zubehör per 1. April zu vermieten. 238

Karlstraße 33,
2. Etage, 3 schöne Zimmer, Balkon u. f. m. sind sofort oder per 1. April bill. zu vermieten. Näh. von Morg. 9—3 Uhr das. 1940*

Villa Lahneck
Ede der Emserstraße, Bel-Etage, Wohnung von 3 schönen großen Zimmern mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 91

Marktstraße 19a
Wohnung von 3—4 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. bei Sch. Eisert.

Morikstraße 50
Frontspitzwohnung, 3 Zimmer u. Küche, auf 1. April zu verm. 79

Oranienstraße 52
3. St. Ede der Goethestraße, schöne Wohn. von 4 Zim. Küche u. Zubeh. auf 1. April z. verm. Näh. part. bei Reigenfind. 513

Oranienstr. 52
Ede Goethestraße prachtvolle Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Bad etc., alles ganz neu hergerichtet sofort oder 1. April zu vermieten Näheres parterre bei Reigenfind. 512

Roonstraße 1
Schöne Wohnung, 4 Zimmern, Balkon und allem reichl. Zubeh., 3. Stod (Wohnhaus) zu vermieten. Einzusehen tagl. von 10—2 Uhr. Näh. 3. Stod links. 101

Roonstraße 1a
3 Zimmer in Parterre und 4 Zimmer und Küche im 1. und 2. Stod per 1. April 1897 zu vermieten. Näh. im Hause und Adelheidstraße 81, Part. 29

Römerberg 9/11
Sind sehr schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. Philippstraße 10 Parterre. 47

Röderstraße 37
Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden u. Keller a. 1. April zu verm. Näh. zu erst. Nerostraße 46 im Laden. 285

Kleine Wohnungen.

Marstraße 7
eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche mit Stallung für 2 Pferde, für Küstler geeignet, sowie eine Wohnung mit Verstell zu verm. Näh. Wehlstraße 18, Stb. 163*

Marstraße 15
zwei Zimmer zu vermieten 525

Adlerstr. 5
Dachwohnung 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. 262

Adlerstraße 6
eine Mansardenwohnung von zwei Räumen zu vermieten. 489

Stiftstraße 1
ist eine schöne, gesunde Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mansarde und Zubehör, sowie eine schöne Seitenbau-Wohnung von 2 Zimmern u. Küche auf 1. April oder später zu vermieten. 67

Schachtstraße 5
Mansard-Wohnung von 3 Zim. u. Küche a. 1. April zu verm. 114*

Schwalbstr. 27
drei Zimmer und Küche i. Mh. per 1. April zu vermieten. 26

Schwalbacherstr. 49
Hinterh., Dachwohnung von drei Zimmern, Küche sofort zu verm. Näheres Nr. 47, 1. Stod. 179

Schwalbacherstraße 51
sind 3 Wohnungen von je vier schönen großen Zimmern, Küche und Zubehör, neu hergerichtet, zu vermieten. 3114

Walzmühlstr. 30
4 Zimmer, Balkon u. Zubeh. per sofort zu verm. Dasselbst auch Wohnung und Stallung für mehrere Pferde zu verm. 202

Walramstraße 8,
Beletage, 3 Zimmer mit Balkon billig zu vermieten. 158

Walramstraße 19
3 Zimmer, Küche, Mansarden, Keller, per 1. April zu verm. Näh. im Laden. 311

Drei Zimmer
mit Zubehör, besseres Hinterhaus. Näh. Wehlstraße 12, 1. 603

Wehlstraße 20
in sehr ruhigem Hause, 3 Zimmer mit reichlichem Zubehör sofort oder später zu verm. 228*

Neubau, Wehlstr. 51
Wohnungen von 3 Zim., Küche, Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. Vertramstraße 13. 129

Wörthstraße 13,
1. St., in ruhigem Hause Wohn. v. 4 Zimmern, Küche und Zubeh. zu vermieten. 52

Sonnenberg.
In der Villa Wiesbadenerstraße 40 (25 Minuten vom Kurhaus und Theater entfernt), ist die Parterrewohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Küche, Balkon mit Zubeh. u. Vorgartenbenutzung für 360 M. pro Jahr auf 1. April 1897 zu verm. Näh. d. selbst oder Hellmundstr. 53, Part. zu Wiesbaden. 67

Hochstätte 23
eine Wohn. 1 Zimmer, 1 Kammer, Küche und 1 Keller auf 1. Febr. zu vermieten. 142

Kellerstraße 22
eine Wohnung von 1 und 2 Zim. zu vermieten. 127*

Kirchgasse 56
1 Zimmer, Küche u. Keller auf gleich od. spät. zu verm. 1986*

Ludwigstraße 1
Logis sofort zu vermieten. 485*

Ludwigstraße 2
Neubau, 1, 3. und Dachstod je 2 Zimmer und Küche, Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Platterstraße 32, Parterre. 8

Ludwigstr. 11
Wohnung von 2 Zimmern per 1. April zu vermieten. 443

Adlerstraße 26,
eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. 206

Adlerstraße 28a
ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche mit Abfluß von 1 Ritz an zu verm. Näheres im Laden. 256

Adlerstraße 52
eine abgeschlossene Wohnung, zwei Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu verm. 5122

Adlerstraße 59,
ist eine Wohnung 1—2 Zim. u. Zubeh. p. Monat 15 M. und 1 Zim. per Monat 7 M. auf 1. April zu verm. 317

Adlerstraße 60,
1 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. Näh. bei D. Geiss Partingstraße 1. 1915*

Adolfsallee 27
(Hinterhaus) eine kleine Dachwohnung zu vermieten. Auskunft Stb. 1 St. I. 537

Albrechtstraße 11
sind zum 1. April zwei kleine Wohnungen zu vermieten. 114

Vertramstraße 9
Hth. Mansarde, 1 Zimmer nebst Küche auf 1. April zu verm. Näh. d. selbst bei H. i. Ort. 444

Blücherstraße 6
2 kleine schöne Wohnungen von 1 Zimmer, Küche, Keller mit Treppenspeicher zu verm. Näh. bei Chr. Gerhard. 90*

Frankenstraße 17
1 Zimmer und Küche an ruhige Leute, auf gleich zu verm. Näh. im 2. St. links. 540

Friedrichstr. 44
Wohnung von 2 Zimmern und Küche a. 1. April zu verm. 38*

Helenenstr. 8
eine freundliche Mansarde nebst Küche an eine brave Frau zu vermieten. 377

Hellmundstraße 16
zwei Mansarden auch Küche all. an ruhige Leute sof. z. verm. 528

Hellmundstraße 53
im Hinterh., eine Part.-Wohnung, 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller, eine Dachwohnung, 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller auf 1. April 1897 zu verm. Näh. d. selbst Vorderh. 1. Stod rechts. 404

Hochstätte 23
eine Wohn. 1 Zimmer, 1 Kammer, Küche und 1 Keller auf 1. Febr. zu vermieten. 142

Kellerstraße 22
eine Wohnung von 1 und 2 Zim. zu vermieten. 127*

Kirchgasse 56
1 Zimmer, Küche u. Keller auf gleich od. spät. zu verm. 1986*

Ludwigstraße 1
Logis sofort zu vermieten. 485*

Ludwigstraße 2
Neubau, 1, 3. und Dachstod je 2 Zimmer und Küche, Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Platterstraße 32, Parterre. 8

Kirchgasse 13
ist eine Frontspitzwohnung, best. aus 2 Zimmern, 2 groß. Mansarden Küche u. Keller, ganz od. getheilt, auf den 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 1. St. 136

Mauritiusplatz
ist eine schöne Dachlogis per 1. April oder später zu vermieten. Einzusehen Vormittags 9—12 Uhr u. 2—6 Uhr, bei Friedrich Zollinger Schreinerwerkstätte das.

Mauritiusplatz 6
2 St., Wohnung auf gleich zu vermieten. 526

Wetzgergasse 37
Ede der Goldgasse, eine freundl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche, mit Zubeh. v. 1. April zu verm. 14*

Wichelsberg 15,
zweiter Stod, 2 oder 3 Zimmer mit Küche zu vermieten. 556

Nerostraße 28,
Hinterhaus, zwei Zimmer, und Küche mit Zubehör, zu vermieten. 559

Kengasse 7a
3. Stod, 2 Zimmer, Küche und Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. daselbst bei Herrn Schneidermeister Dies. 18

Platterstr. 52
2 schöne Zimmer u. Küche nebst 2 Kellerräume und Bleichplatz im Vorderhaus für 230 M. auf April zu vermieten. 187*

Röderstr. 33
2 Zimmer, Küche, Keller auf 1. April od. spät. zu verm. 384

Römerberg 2/4
1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. bei S. Boralst. 195

Schachtstr. 25
2. H. Wohnungen zu verm. 346

Schachtstr. 30
zwei ineinandergehende, sowie 1 einzelne Mansarde (sammtlich heizbar) sofort zu verm. 425

Schulgasse 9,
1. St., 2 Zimmer, Küche und Keller per 1. April oder auch später zu verm. Einzusehen von Vorm. 9—12 u. Nachm. 2 bis 6 Uhr. Näheres bei Friedrich Zollinger, Mauritiusplatz 3. 51*

Schwalbacherstr. 45a
1. Stod, 2 Zimmer, Küche und Zubeh. (M. 400) zu verm. Näheres Nr. 47, 1. 277

Schwalbacherstr. 55
ist im Hth., 2 St., 2 H. Zim., Küche mit Zubehör an eine kleine Familie auf 1 April zu verm.

Steingasse 17
ist eine schöne Dachwohnung im Seitenb. auf 1. April zu verm. 103*

Steingasse 36
Bdh. 2 St. (Glasabfluß) zwei Zimmer, Küche, Keller, mit oder ohne Mansarde, per 1. April zu verm. Näh. Part.

Walramstr. 4
Bordch., eine Wohnung v. zwei Zimmern u. Küche nebst Zubeh. auf 1. April zu verm., sowie eine kleine Dachwohnung auf gleich zu verm. Näheres 1 Etge. beim Hausherrn. 362

Walramstr. 20
eine Wohnung, 1 Zimmer u. Küche per sofort zu verm. 327*

Läden.

Laden
für jedes Geschäft geeignet, auf gleich oder später billig zu verm. 71

Laden u. Ladenzimmer
für Barbier oder Spengler geeignet, mit oder ohne Wohnung gleich oder später billig zu verm. Gest. Offert. unter K. B. 100 an die Exped. d. Blattes. 193

Faulbrunnstraße 6,
Laden mit Parterre-Wohnung und Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 161

Laden = Geschäft.
Nachweislich gutgeh. Victualien- u. Wurstbereitungsgeschäft gute Lage, schöne Wohnung, kann verhältniß. übernommen werden. Nur Selbstverwaltende erhalten nähere Auskunft Gustav-Adolfstraße 11, Part. 295

Ein Laden
mit 2 Zimmer, Küche, 2 Keller und Zubeh. auf 1. April zu verm. Hermannstr. 17. I. L. 17

Marktstraße 6
Laden mit 5 gr. Erkern und großem Paderaum auf sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. Morikstraße 15 bei D. Benz oder Philippstraße 10 bei Georg Steiger. 46

Marktstr. 26
1 Laden mit Ladenzimmer und Souterrain ist auf 1. Oktober 1897 zu vermieten. Näh. Zahnstr. 8 bei Fr. Bitterling. 265

Mauritiusstraße
Ede der Schwalbacherstr., Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. April od. auch früher bill. zu verm. Näheres b. 6 Minor, Schwalbacherstr. 27.

Mauritiusplatz 6
Laden mit Wohnung billig zu vermieten. 527

Mauritiusstraße 8,
mehrere Läden mit oder ohne Wohn., sowie ein Weinkeller, für 60—70 Stck. zu vermieten. Näh. Linsenstr. 43, 2. I. 78

Werkstätten etc.

Kleines Bureau
ist im Entresol Kengasse 7a per 1. April zu verm. Näheres Adolfsallee 31, part.

Werkstatt
für jedes Geschäft passend, ist sofort oder später zu vermieten. Näheres Adlerstraße 29. 297

Werkstätte
per 1. April zu vermieten 73

Werkstätte
per sofort zu vermieten. Näh. 61* Maurergasse 11, 2. Stod.

Werkstätte
11 Meter lang, 8 Meter breit, 2. Stod, sowie Part. 2 Zimmer, ent. weitere Räume, preiswerth zu verm. Näh. Kengasse 9. 457

Werkstätte
für 1 Pferd zu verm. 4

Wetzgergasse 12
in der Nähe der Marktstraße ist ein großer, schöner, heller Laden (für jedes Geschäft Filiale, Bureau geeignet) auf 1. April 1897 sehr preiswürdig zu verm. Näh. bei Jos. Dienst, Speckereiab. 371

Römerberg 9/11
sind 2 schöne Läden mit je einem Ladenzimmer und Küche, mit oder ohne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf gleich oder 1. April billig zu verm. Näh. Philippstraße 10, pt. 48

Römerberg 39
schöner Laden mit Ladenzimmer, sehr geeignet für Friseur-Geschäft, sofort zu vermieten. Preis M. 380. 284

Schwalbacherstr. 14
Laden mit Wohnung, Keller etc., ebendasselbst 2 Wohnungen, je 4 Zimmer, Küche etc. zu verm. Näh. bei Restaurat. Jos. Kautmann. 239

Laden
zu verm. Saalstraße 22. 76

Wetzgergasse 16 ist ein Laden
mit Ladenzimmer, mit oder ohne Wohnung auf den 1. Oktbr. d. J. zu vermieten. 422

Wetzgergasse 50
Laden mit oder ohne Wohnung billig zu vermieten. 314

Wellrichstr. 49,
Neubau, Laden mit Wohnung, sowie Zweizimmerwohnungen auf 1. April zu verm. 190

Laden
mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Lauenstraße 43, 3. St. 329

Ein Laden
mit 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 387

Laden
mit Wohnung. f. Speckerei-Geschäft, für 350 M. zu verm., der Haus zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 289*

Werkstätte
große, helle, mit großem Holzschuppen per 1. April zu verm. Näh. Nerostraße 28 im Laden.

Röderallee 16
ist eine schöne, helle Werkstätte preiswürdig zu vermieten. 326

Walramstr. 32,
kleine helle Werkstätte gleich oder sp. zu verm. 21

Webergasse 45
eine Werkstätte, auch als Magazin oder Lagerraum, auf 1. April zu vermieten. 452

Stall. Keller etc.
für 1 Pferd zu verm. 4

Stallung
für 1 Pferd zu verm. 4

Sedanstraße 5
eine Werkstätte mit Wasser für Spengler u. f. w. geeignet, auf 1. April billig zu verm. Näh. Part.

Rheinstraße 58
Stallung für 2 Pferde nebst
Küchenschürzen zu verm. 208

Stallung
für 3-4 Pferde nebst Futter-
raum zu vermieten. Miethe
kann für geleistete Fuhren ver-
rechnet werden. 546
Näh. Weisbergstraße 46.

Eine kleine Stallung auf
ersten April zu vermieten,
oder auch für Werkstätte mit
Lagerraum. Schlachthausstr. 13
bei Reinhard Kref. 488

Neugasse 7a
A das Entree ganz oder ge-
theilt, wobei ein Raum von ca.
100 Quadratmeter per 1. Juli
anderweitig zu vermieten. Näh.
bei August Wedel, Adolfs-
Allee 31. 440

• Logis. Zimmer. •

Zwei Schüler aus den
Gymnasien oder Oberrealschule finden gute
Pension und Aufsicht in einem
bürgerlichen Hause ganz in der
Nähe der Schulen. Näh. in der
Expedition des Blattes. 399w

In einem gut möblirten Zimmer
kann ein anständiger junger
Mann theil haben. Monatlich 5 M.
Off. unter A. U. Postl. erbeten.
Einfaches möblirtes Manfard-
Zimmer an ein oder zwei
anständige Herren per sofort bill.
zu verm. Näh. in der Expedi-
tion dieses Blattes. 455

Albrechtstr. 31
zwei gut möbl. Zimmer für ein
oder zwei Herren passend, auf
gleich oder später zu verm. 254

Adlerstr. 30
ist ein einfach möbl. Zimmer an
einen Herrn zu verm. 523

Albrechtstraße 27
Ecke der Moritzstraße
ein fein möbl. Zimmer, 1. Etage,
separ. Eingang, in der Nähe des
neuen Gerichtsgebäudes, an einen
anständigen Herrn zu verm. Zu
erfragen daselbst im Bad. 242

Bleichstraße 4
3. St. l., möbl. Zimmer, monatl.
15 M. zu vermieten. 403

Dohheimerstr. 26
Mö. 1. St. l., zwei anständige,
junge Leute erhalten billige Kost
und Logis. 464

Eleonorenstraße 5
1. St. l., erhalten Arbeiter Kost
und Logis. 316

Eleonorenstr. 24
1. Stock, schöne möbl. Zimmer
mit oder ohne Pens. z. verm. 377

Emserstr. 19
Villa Frieze, einz. u. zusammen-
hängende möbl. Zimmer p. Woche
oder Monat preiswerth zu ver-
mieten mit Pension pro Monat
v. 50-80 M. Groß. Gart. 302

Frankenstr. 11, 1
freundl. möbl. Zimmer an ein
oder zwei Herren zu vermieten.
Näh. Weisbergstr. 36, 1 r. 533

Häfnergasse 3
2 St., schön möbl. Zim. u. Kost
für 9 M. die Woche z. verm. 382

Helenenstraße 4
1. Stock, gut möblirtes Zimmer
zu vermieten. 344

Hermannstr. 1
ein schön möblirtes Zimmer auf
1. April zu verm. Näh. Part. 488

Hermannstr. 12
erhält ein junger Mann möbl.
Zim. u. guter Kost, Woche 9 M.

Geräumig. Lager,
mit Thorsahrt, Werkstätte, Waga-
zin und sonstige Räume in welchen
früher ein Geschäft mit gutem
Erfolg betrieben wurde ist nebst
einer Wohnung zu vermieten.
Näheres Röderrasse 34, links
Partierre. 337

Weisstraße 18
eine große Remise zur Aufbe-
wahrung verschiedener Gegen-
stände, auf 1. April zu verm.
Näheres im Seitenbau. Auch ist
daselbst eine Wohnung von zwei
Zim. u. Küche zu verm. 390

Keller
(Thorsahrt) mit oder ohne Comp-
toirhäuschen im Hof zu verm.
auf gleich oder später. Näheres
Emserstr. 2, Part. r. 131

Grabenstraße
3. Stock, schön möbl. Zimmer
mit Kost an 1. auch 2 junge
Leute billig zu vermieten. 424a

Zahnstraße 5
Hinterh. part., einfach möblirtes
Zimmer zu vermieten. 550

Karlstraße 30
Bd. 1. St., schön möbl. Zimmer
zu vermieten. 402

Luisenstr. 7
2. Stock, möblirtes Zimmer zu
vermieten. 407

Villa Niza,
Leberberg 6.
Schön möblirtes Zimmer, Süd-
seite, mit und ohne Pension zu
vermieten. 5

Platterstraße 4
eine einzelne Stube (Frontspitze)
an ordentliche Person zu verm.
Näh. bei A. Görlach, Weisberg-
gasse 16, od. Frontsp. das. 244*

Rheinstr. 82
Part., möbl. Wohn- und Schlaf-
zimmer, auch Zimmer m. Cabinet
auf sof. billig zu verm. 435

Riehlstraße 8
bei Müller, ist ein einfach möbl.
Zimmer zu verm. 336*

Riehlstraße 11
Mittelst., ein einfach möbl. Zim.
zu vermieten. a

Schwalbacherstraße 53
1. St., ein schönes, großes möbl.
Zimmer, auf Wunsch mit Klavier
b. zu vermieten. 328

Stiftstraße 26
1. Etage sind eleg. möbl. Zimmer
(in sehr ruhigem Hause) preis-
würdig zu vermieten. 84

Walramstr. 9
1. St. r., ein gr. freundl. möbl.
Zimmer zu verm. 498

Walramstr. 10
2. Stock l., möblirtes Zimmer
zu vermieten. 423

Wellrigstr. 36
Hb. 2. Stock, lauschige Leute
können Schlafstelle erhalten. 481

Leere Zimmer.
Adlerstraße 52
in leeres Zimmer auf 1. April
zu vermieten. 386

Adlerstraße 56
ein großes, leeres Zimmer im
2. Stock zu vermieten. 350

Röderrasse 19,
1. l., leere Manfard an anständ.
Person zu vermieten. 335

Nerostr. 35/37
eine Manfard auf 1. April zu
verm. Friedr. Gschäcker.
Röderrasse 35. 400

Immobilienmarkt.

Das
Immobilien-Geschäft
von J. Chr. Glücklich, Nero-
straße 2, Wiesbaden, empfiehlt
sich bei An- und Verkauf von
Häusern, Villen, Bauplätzen und
Vermietung von Läden, Herr-
schaftswohnungen etc. 2402

Im Westend solid gebautes Haus mit
Pferdestall oder Werkstätte,
für jedes Geschäft geeignet, sehr
preiswerth zu verkaufen durch die
Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich,
Nerostraße 2. 2402

für einzelnen Herrn oder Dame ist in feiner Villa Wohnung
von 1 Zimmer und Kammer zu vermieten. Auskunft
ertheilt
J. Chr. Glücklich.
Alwinstraße Villa mit Bauplatz für 65,000 Mark zu
verkaufen durch J. Chr. Glücklich.
Zu verk. Villa "Diana", vorderes Dambachthal, sehr
preiswürdig durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen Haus mit großem Garten, Kapellenstr., Aus-
gang Dambachthal, 60,000 Mark. J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen Mainzerstraße 1 Morgen Banterrain an
pr. Straße per D. M. zu 600 M. durch J. Chr. Glücklich.

Rheinstraße 111
prachtvolle Part.-Wohnung von 7 Zimmern mit reich-
lichem Zubehör für 1. April billig zu vermieten.
Näh. daselbst oder bei der Agentur von
J. Chr. Glücklich.

Rheinstraße, Ecke des Luisenplatzes, ist eine
Wohnung, besteh. aus 7 Zimmern
u. Zubeh., großer Balkon, sof. od. später zu verm. Näh. Luisen-
platz 7, im Bureau. zw. 4 u. 6 Uhr Nachmittags.
Ob. Rheinstr. prachtv. Part.-Wohnung, 7 Zimmer u. r. Zubeh.
Weg. h. f. 1250 M. zu verm. d. J. Chr. Glücklich.

Wegen Ableben des Besitzers, Herrn Reg. und
Baurath Reinko, ist die Villa Bierstadt, Höhe
mit 240 Ruthen schön angelegtem Bier- und Ruhgarten,
Stallung, Seitengebäuden etc. preiswerth zu verkaufen
Näh. durch die
Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.
P. S. Eventl. auch zu vermieten.

Zu verk. vorderes Nerothal schöne Villa mit Garten zu
84,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit
3 1/2, bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die
Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Rentables Haus
mit gutgehendem Victualien-Geschäft, großem
Flaschenbierabfah, concurrenzfreier Lage, be-
sonders f. Weingarten und Ausschnitt-Geschäft,
auch Stallung für 4 Pferde, an verkehrreicher Straße, zum Preise
von 27,000 Mark, 3-4000 Mark Anzahlung, zu verkaufen
durch Schüssler, Zahnstraße 36.

Ein rentables Haus
mit gutgehender Wirthschaft zu ver-
kaufen, auch würde Brauerei zur An-
zahlung Zuschuß geben, durch
Schüssler, Zahnstraße 36.

Schöne große Villa
mit gr. Garten
19 Zimmern und reichl. Zubeh.,
gesunde Höhenlage, zu verkaufen.
Sehr geeignet für seine Pens.,
Erziehungs-Pensionat oder
Privat-Klinik. Es kann evtl.
Stallung errichtet werden.
Offert. unter S. 54 an die
Exped. des Blattes. 250*

Neues Haus
mit Spezereiwarenhandl.,
Stadt im Rheingau, günstig zu
verkaufen. A. L. Fink, Dranien-
straße 6. Sprechz. 12-2. 2457

Villenbauplätze
nahe der Maria-Pils-Kirche
23, 16, 14 Ruthen groß, zu ver-
kaufen. Näh. in der Exp. d. Bl. 241

Fr. Becht's Wagenfabrik
MAINZ, Carmelitenstraße 12,
hält stets Vorrat von 30 Luxuswagen jeder Art
in solidester Ausführung.
„Neuheit!! Aecht amerikanische Wagen zum Unterlenken!“
Alte Wagen in Tausch.

Kl. rent. Haus
(Philippstraße) sofort untergünst.
Bedingungen zu verkaufen. 4572
A. L. Fink, Dranienstraße 6

Ein gut gehend. Flaschen
bier- oder Milchgeschäft
zu kaufen gesucht.
Näheres durch A. L. Fink,
Dranienstraße 6. 206*

Die Villa
Röhrlingstraße 6 ist weg-
gefallen zu verkaufen oder auf
mehrere Jahre zu verm. 405

Zu verkaufen
Villen, Frankfurterstraße, Woll-
mühlstraße, Nähe Sonnenberg etc.,
geringe Anzahlung, Geschäfts-
häuser in der Nähe des Rod-
brunnens, Römerberg, mit gering-
Anzahlung etc., ebenso rentable
Häuser in Frankfurt, welche ge-
biefte eingetauscht werden können
durch Stern's Immobilien-
Bureau, Goldgasse 6.

Capitalien.

6000 Mark
sind auszuliehen auf gute
2. Hypothek. Ebenso mehrere
Kapitalien für 1. Hypothek
auf prima Grundst. Off.
zu richten an die Expedi-
tion d. Bl. unt. M. O. 180.

200,000 Mark
auf erste Hypothek, zu billigem
Zinsfuß, sowie 8000, 3000, zwei-
mal 15,000, 21,000 M. aus-
zuliehen durch
Stern's
Immobilien-Agentur, Goldgasse 6

40 bis 50,000 Mark
1. Hypothek zu 3 1/2 pSt.
sofort auszuliehen durch
Schüssler,
Zahnstr. 36.

Suche
22-23,000 M. auf
Weinberge in bester Lage
ca. 60% der Lage. Näh.
kostenfrei durch Ludwig
Winkler, Langg. 9, II.

3500 Mk.
werden von einem Kaufmann
mit guter Firma gegen 5%
Zinsen und Sicherheit zu
leihen gesucht. Off. unter
L. S. 200 an die Expedi-
tion d. Bl.

40-45000 M.
à 4 1/2 pSt. Beleihung
bis 75 pSt. d. Lage,
16-17,000 M.
gegen zweite Hypo-
thek à 4 1/2 pSt. u.
2-3000 M. wenn
sehr sicher zu 4 pSt.
sofort auszuliehen
durch
Lud. Winkler
Langg. 9. Sichere
Sprechzeit von 11-
3 Uhr.

Welch' edelstehende Dame oder
Herr leih 200 Mark gegen
hohe Zinsen? Rückzahlung nach
Uebereinkunft. Gest. Off. unter
A. 59 an die Exp. d. Bl. 394*

Carl Becker, Uhrmacher, Nerostr.
empfiehlt silb. Cylinder-Remontoir-Uhren
12 M. an; Regulatoren, 14 Tage gehend m. Sch-
werk, von M. 12 an. Alle Reparaturen gut und
billig.

Zahn-Atelier Paul Rehn
Wilhelmstraße 18, Ecke Friedrichstraße.
Sprechstunden für Zahnleidende 9-5 Uhr.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt
Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Friedrich
politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur Friedrich
Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil:
von Wehren; für den Inseratentheil: Aug. Peiters.
Sämmtlich in Wiesbaden.

18-20,000 Mark
(Mündelgeld) sind zu 3 1/2
pSt., auch in die nächste
Nähe von Wiesbaden aus-
zuliehen durch
Ludwig Winkler, Agent,
Langgasse 9.

40-50,000 Mark
sind zu 4% Beleihung
70% der Lage, 15,000 M.
sind zur zweiten Stelle
4 1/2% auszuliehen durch
Lud. Winkler,
Langgasse 9.

20 000 M. zu 3 1/2%
Beleihung 33% der Lage
Directe Offerten unter
an die Expedition des
Blattes erbeten.

1600 Mk.
auf gute zweite Hypothek
leihen gesucht. Näh. in
Exped. d. Blattes.

5-6000 Mk.
auf 2. Hypothek zu 5%, zu
leihen gesucht. Näh. in der Exp.

12-13,000 Mark
als alleinige Hypothek auf
Objekt in der Umgebung
Wiesbadens gesucht. Offerten
an A. L. 400 an die Exped. d. Bl.

300 M.
zu leihen gesucht gegen
Zinsen und Verpfändung
Wechselrückzahlung. Off.
R. 93 an die Expedition d.
erbeten.

30,000
zu 3 1/2 % auf 1. Hypo-
thek 50,000 M. wird auf
b. J. gesucht. Off. unter
an d. Exp. d. Blattes.

Personal-Nachricht. Der Kgl. Regierungs-Baumeister
Math. zu Gumbinnen ist an die hiesige Kgl. Regierung versetzt.

20,000
Mark
d zu 3
die näch
aden an

*** Curhaud.** Der große Anhang, welchen die humoristischen Abende gegen billiges Entree im Curhaale allseits bei dem Publikum gefunden haben, hat die Curdirection veranlaßt, nochmal eine solche Veranstaltung zu bieten. Diefelbe wird am nächsten Mittwoch stattfinden, da es gelungen ist, für diesen Abend renommierten Humoristen Hrn. Oscar Fürst zu gewinnen, der aus diesem Zweck eine

* Die Lawn-Tennis-Spielfläche auf der Blumenwiese in den neuen Kuranlagen sind wieder eröffnet.

Stelle
nen durch
kler,

3. Meyer zu Wiesbaden und als deren Inhaber der Kaufmann August Julius Meyer dahier eingetragen.

Hypothek. Mah. in Rathung kamen die Belegirten dahin überein, dass die Regierung den Antrag auf einen Entwurf für das Handwerk vollständig unannehmbar sei. Es wurde sogar die Ansicht laut, daß es mit diesem Entwurf der Regierung nicht völlig ernst sei und daß sie zur gelegenen Zeit den Verleghen den Antrag zurückgreifen werden. In dieser Gelegenheit soll auf Sonntag den 2. Mai nach Mainz ein Mittelhändler Handwerker tag berufen werden, dem 9. Mai ein händelndes Handwerkertag in Karlsruhe folgen.

R. Eisenbahndienst. Herr Stationsassistent Schmitz von Carve ab 1. April nach Wiesbaden versetzt. An seine Stelle wurde Herr Assistent Fuchs von Homburg v. d. H. nach Carve versetzt. Die Station Carve verliert an Herrn Schmitz einen fehrig gehaltenen und gewissenhaften Beamten.

2. Bataillon des Inf.-Regts. von Bersdorff (Heß.) Nr. 80
am 1. April in seine neue Garnison Wiesbaden einzürücken.

* Die Berliner Zeitungsfabrik, die sich aufgethan um die Provinzen mit der gleichen unter verschiedenen Köpfen gestrichelten Waare zu beglücken, hat in Schleswig ein übles Abenteuer erlebt. Das dortige Publikum wurde, so melden die Schleswiger, durch eine Anzahl von unsern Reutungen über-

Wachst, am 16. d. M. gleich mit einer neuen Unternehmung die zu ungeheurer Eileiligkeit Anlauf gaben. Beide Unterne-
hmen haben, ohne von einander zu wissen, ihre Waare aus der Be-
rliner Zeitungsfabrik bezogen und lieferten nun unter verschiedenem
Namen dasselbe Blatt von ganz gleicher Form und gleichem In-
halt zu verschiedenen Preisen. Auch in Wiesbaden hatte
sich eine Zeitungsfabrik einen „Schlaun“ gefunden, der sich vom
unförmlichen Unternehmen einiger spekulativer Geldleute in
Frankfurt am Main abgespalten hatte und schon vom 15. März ab unsere
goldene Waare versprach und schon vom 15. März ab unsere
mit diesem Berliner Nachwerk überfluteten wollte. Auf die
mit großem Tamtam erlassenen Ankündigungen und die mit un-
erwarteter Eileiligkeit gesandten Insertionsaufforderungen an die hiesi-
gen Geschäftsleute ist bis jetzt nichts erfolgt. Das misrathene Ri-
siko ist schon in der Waare seinen Geist ausge-
athmet.

Regelung des Verkehrs mit gefärbten Waren. Nach § 5 des Gesetzes vom 14. Mai 1879 hat die Kaiserliche Regierung u. a. das Recht, mit Zustimmung des Reichs bestimmte Arten der Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln zu verbieten oder das gewerbsmäßige Verkaufen von solchen zu verbieten oder das Verwenden von solchen zu verbieten. In Bezug auf gefärbte Waren ist die Regierung nun angeregt worden, die Reichsregierung möge von diesen Befugnissen Gebrauch machen, d. h. den Verkehr mit gefärbten Waren zu verbieten oder das Verwenden von gefärbten Waren zu verbieten. Es wird dies damit begründet, daß die Anwesenheit von gefärbten Waren den Verfall der Waren zu beschleunigen würde. Es wird dies damit begründet, daß die Anwesenheit von gefärbten Waren den Verfall der Waren zu beschleunigen würde.

* Nass. Alterthumsverein. Die außerordentliche
Versammlung des Nass. Vereins für Alterthumskunde und Ge-
forschung fand gestern im Turnsaale der höheren Töchterschu-
le Unter dem Vorthe des Herrn Direktors Welbert wurden
zwei Erlassnahmen vorgenommen. Zum Direktor wurde

Angerichtsrath a. D. Düsseldorf und als weiteres Mitglied das Mitglied der Landeshandelsdirection Herr v. S a c h s.
Einen weiteren Gegenstand der Tagesordnung bildete die Beschlusse-
fassung über den Antrag, die Vereinsbibliothek an die Kgl.
Bibliothek zu übertragen. Herr Dr. Mittlerling referirte
über den Antrag und verlas den von dem Vereins-

* **Mittelrhein. Sängerbund.** Für das dritte Mittelrhein. Bundesfest, welches am 4. Juli d. J. in St. Goarshausen stattfand, wurden für das Wettlingen folgende Ehre aus Manuscripten gewährt: Abtheilung A (Volkslied) „Spinnerin“ von Schauf, Abtheilung B (höheres Volkslied) „Lunalein“ von V. Speidel und Abtheilung C (Kunstgesang) „Mal-Sander“ von Simon Dren.

* **Fruchtpreise.** Auf dem heutigen Fruchtmarkt: 100 kg Roggen —. M. bis —. M. Safer 100 kg 12.— M. bis 13.50 M. Rüdftroh 100 kg 5.20 M. bis 6.40 M. —. Heu 100 kg 7.40 M. bis 8.20 M. —. Angefahren waren 14 Wagen mit Frucht und 18 Wagen mit Heu und Stroh. Der hiesige Fruchtmarkt beginnt vom 1. April d. Js. ab Vormittags um 9 Uhr.

* **Uebersahren** wurde gestern Nachmittag ein etwa 3 Jahre alter Knabe auf dem Bismardring von einem Milchfuhrwerk. Die Räder des Wagens gingen dem Kind über den Hals und wurde dasselbe bewußtlos in seine Westendstraße 5 belegene elterlich Wohnung gebracht. Der Zustand des Kleinen ist bedenklich.

* **Geflüchtel.** Herr Kaufmann J. Roth verleiht
Ecke der Lang- und Kirchhofgasse belegen Haus an Hrn. Archi-
tecten P. A. Jacobi, hier. Die wir hüten, beabsichtigt Gelehrte
dieselbst einen modernen Geschäftshaus-Bau zu errichten, welcher
bei seiner die Langgasse beherrschenden Fassade eine neue Zierde unsrer
inneren Stadt zu werden verspricht. Die Vermittlung und den
Abschluß des Geschäfts erfolgte durch die Immobilien-Agentur von
Otto Engel, hier.

Residenz-Theater.

= Wiesbaden, 25. März. „Cherchez la femme“ von Hennequin und de Rafac, deutsch von Oskar Blumenthal, ein Schwan mit allen Vorzügen und allen Schwächen der modernen französischen „Schule“, erlebte gestern Abend im Residenztheater seine Erstaufführung. Seine Vorzüge heißen: muntere Sprache, droßige Situationskomik, unaufdringlich mit übermüthigem Spott durchwühlter Humor; die Schwächen: unverfälschte französische Frivolität, dürftige Handlung mit vollen Wimpern über feinesinnig befriedigendem Schluß.

Raoul Brière soll seine, im Stüd selbst nicht sichtbare Cou-
beirathen; er fräudt sich, denn er hat sein Herz bereits verkeh-
an — die Frau seines Cousins Chauvelin, die seine Reigung
wiedert. Dieses unerlaubte Verhältniß ist natürlich das süße
heimnisch der beiden Liebenden. Nichtsdestoweniger vermuthet Chau-
velin, der sich im glücklichen Besitze der „phrenologischen Peule“
befindet, richtig, daß nur eine Frau die Ursache der Weigern
Raouls sein kann. Cherchez la femme! Und im Verein
Jaques Rozerol, dessen Schwester Virginie und seiner Frau, se-
er jene, der Verbindung Raouls mit seiner Cousine im W-
stehende Dame durch drei Alte hindurch. Während schließlich
Uebrigen nach mannigfachen Irrthümern die Richtige entdecken,
lingt dies Chauvelin, trotz seiner „phrenologischen Peule“ ni-

Das ist mit argen Schlägen ver-
gespielt wurde im Allgemeinen recht flott. Herr For-
wusste den dornigten Gabelstein glaubwürdig zu verkörpern; die
Frau (Carla Erni) erschien uns dagegen für die leichte D-
etwas zu schwerfällig, spielte aber im Uebrigen recht brav.
Schmerendthier Raoul gab Herr Schwarze mit gewohnter Reiz-
schaft, während Herr Stewie als Rogerol und Fr. Pauly
dessen Schwester Virgine, ihren Rollen entsprechend, recht son-
wirkten. Fr. Rudolph spielte ein schelmisches Stubenmädchen
erquickender Natürlichkeit, während Herr Partak der kleinen
des André Duclos die erforderlichen gigerhastigen Züge verlieh.
Wohl kam in der gleichfalls kleinen Rolle der Gabriele A-
nicht besonders zur Geltung. — Das Theater war gut besuch-
was Wunder also, wenn die deutschen Theaterdirectoren den W-
der französischen Bühnenslitteratur nach wie vor stark in An-
nehmen? W. L.

= Residenz-Theater. Der amüsante
„Cherchez la femme“ geht am Freitag wiederum in Scene
derselbe bei seiner Erstaufführung am Mittwoch das Publikum
das Beste unterhielt und in die heiterste Laune versetzte.

S. Sonnenberg, 24. März. Die Centenarfeier hier durch Blödingeläute in den beiden Kirchen im Festgottesdienst, bei dem mehrere Gesangsvereine durch hervorragende Chöre mitwirkten, war ein besonders gut besuchter festlicher Veranstaltung waren arrangiert durch Gesangsvereine sowie durch die verschiedenen Gesangsvereine. Volksschüler fand entsprechende Schulfeier statt, wobei logen Vorlesungen zur Vertiefung kamen.

g. Sonnenberg, 24. März. Im „Gasthaus zur K"
hier fand am Samstag Abend eine landwirtschaftl.
Versammlung auf Veranlassung des 13. Bezirksvereins.
Die von hiesigen Interessenten gut besucht war. Seitens
Bereins Kass. Land- und Forstwirthe war der Kreisland-
schafts-Inspektor Kaiser aus Abnigheim zu einem Vortrag.
Bau, Düngung und Behandlung der Kartoffeln befaßte
Der stellvertretende Vorsitzende Herr Stritter, Viebrich er-
gegen 9 Uhr die Versammlung und gab dem Herrn Kaiser
Wort zu seinem Vortrag. Die einzelnen Punkte besprach
eingeheud. Nach seinen Ausführungen sei landiger Reimbod-
die Kultur schmachtender Speisefartoffeln der beste, in nassen
sei der Kartoffelbau nicht zu empfehlen. Bezüglich der Plä-

machte Rönner Mittheilungen und empfahl besonders zu
Zur Dünung übergehend empfahl Rönner den Stall
Raintit soll man in seinem Falle anwenden. Zum Schlusse
noch eine Anzahl neuerer und älterer Kartoffeln genannt, un
Theil durch Abbildungen gezeigt. Herr Feidt, Viehrieh le
Verlaufe der Diskussion seine Erfahrungen als Landwirth d
im Wesentlichen mit den Ausführungen des Herrn Kaiser
einstimmen. Weiter betheiligten sich noch an der Diskussio
Herrn Bürgermeister Seelgen - Sonnenberg, Stritter, V
Lehrer Althen und Andere. Wegen Schluß der Verles
sprach Herr Stritter noch Einiges über das jetzige Ver
der Landwirtschaftskammer zum Verein Nass. Land-
wirthse und sprach dann Herrn Kaiser den wohlverdienten D
Veranlassung aus.

Weitere Nachrichten siehe 3. Blatt.

Berlin, 25. März. Das Berl. Tag

vorstande meldet aus Rom: Die Mächte seien dahin über-

Berlin, 25. März. Der „Nordb. Allgem. Ztg.“ wird von ihrem Wiener Correspondenten telegraphirt: In dortigen unterrichteten Kreisen werde versichert, daß England nicht daran denke, aus dem europäischen Concerte auszutreten. Derartige Meldungen seien grundlos. Ueber die Blockade des Hafens Bolo werde zweifellos eine Einigung erzielt und die Schaffung einer neutralen Zone zwischen der schifflichen Grenze verlangt werden.

Hamburg, 25. März. Wie der Hamb. Corre-
spondent: erklärte Herr v. d. Golz, Pascha dem Be-
sitzer der Schiffe gegenüber, daß er erst nach der Krieg-
Erklärung in türkische Dienste zu treten bereit
seien, wenn er als Direktor der Militär-Angelegenheiten ein er-
sprechendes Commando erhalte. Er würde sich alsdann
direkt nach dem Kriegsschauplatz begeben. Eine Antwort
auf diesen Vorschlag sei noch nicht erfolgt.

Wien, 25. März. Dem „N. Wien. Tagebl.“ folge werde Ranea zum internationalen Garsonsort für die Occupationstruppen der Mächte ernannt werden.

Gent, 26. März. Gestern Abend fand ein großes Meeting zu Gunsten Griechenlands und Kretas statt. Die Studenten der Hochschulen wohnten demselben bei. Mehrere Abgeordnete, darunter Lau und Ansele, hielten Ansprachen. Unter großem Beifall wurde eine Sympathie-Adresse angenommen und dieselbe noch mit einem großen Fackelzug zum griechischen Consulat gebracht.

Paris, 25. März. Der „Martin“ berichtet, daß die Großmächte hätten über die Persönlichkeit eines Gouverneurs von Kreta sich noch nicht geeinigt; sei sicher anzunehmen, daß dieser Gouverneur kein Türke sein werde. Man habe schon verschiedene Vorschläge gemacht, welche aber bisher die Zustimmung der Mächte nicht gefunden haben.

London, 24. März Die englische Regierung hat die griechische Regierung davon verständigt, daß England fortan an der Blockade Kretas Theil nehmen werde, nicht aber an einer Blockade Griechenlands. Sollten seitens der Großmächte Zwangsmaßregeln in Griechenland ergriffen werden, so werde England keinerlei Hindernisse in den Weg legen. Dem „Standards“ zufolge hat die Türkei erfahren, daß Griechenland sich der Absicht trage, nach den Inseln Scia und Rhodus Munition abzusenden. Die türkische Regierung beabsichtigt, dies mit allen Mitteln zu verhindern.

Athen, 24. März. Die griechische Regierung beschloß, an die Mächte eine Note zu richten, in der gegen die Blockade Kretas protestiert und die Verantwortung für die Folgen, die die Blockaderegel haben könnte, abgelehnt wird.

(Berlin, 25. März. Bezüglich der Un-
 lichkeit des Fürsten Bismarck meldet der
 "Anzeiger", daß sich derselbe bei seinem letzten Spazier-
 durch den Park stark erkältet hatte und seitdem das
 hülte. Namentlich die Beine sollen stark rheu-
 matisch afficirt sein. Am Sonntag verschlimmerte sich der
 Zustand, so daß Professor Schweningcr berufen wer-
 den mußte. Das Allgemeinbefinden des Fürsten hat sich
 wieder gebessert, so daß Professor Schweningcr
 wieder nach Berlin abreisen konnte.

Berlin, 25. März. Gestern fand ein Fest zum Gedächtnis des Schöpfers des National-Denkmals, Professor Reichold Vegaß statt, welchem der zur Zeit hier weilende deutsche Botschafter in Madrid, Professor Schwabe, zahlreiche Künstler und Schriftsteller beiwohnten. In dem Prolog wurde ein Festspiel des Ober-Reichsgrube aufgeführt. Der Kaiser, welcher nicht erschienen war, sandte eine Blumenspende.

× **Wien, 25. März.** Die Reise fällt an die Riviera wird hier allgemein als ein fri

☺ **Kopenhagen, 25. März.** Die geistliche
kunst der Prinzessin von Wales mit ihren
zum Besuch war am hiesigen Hofe keine Ueberr
sondern bereits Monate vorher abist. Es geht
rückt, daß auch die Kaiserin Wittve von Rußla
eine Tage erwartet wird.

✶ Rom, 25. März. Der „Italia“ zufolge wahrscheinlich, daß Zanobelli der ministerielle für die Kammer-Präsidenschaft zurücktritt. Eine endgültige Entscheidung wird erst im nächsten Rath getroffen.

Braila wohnenden griechischen Rheder haben ihre Seedampfer der griechischen Regierung zur Verfügung von Truppen, Munition und anderen unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

— Berlin, 24. März. Wie das „Berl. Tagebl.“ ist der Hypnotiseur Karl Hansen gestern gestorben.

Amberg, 24. März. Heute Morgen brach in
gelegenen Hirschau Feuer aus, welches acht Hauptgebäude
40 Nebengebäude einäscherte.

Der Gesamtanfrage unserer heutigen Ausgabe liegt eine Flugschrift der **Kafas-Verbands-Compagnie** Theodor Reichardt, Halle a. S., bei, worauf wir unsere geschätzten Leser hiermit besonders aufmerksam machen.

34. Jahrgang. Das 34. Jahrgang.
„Kölner Tageblatt“
(Anteiliges Kreisblatt)

General-Anzeiger für Rheinland u. Westfalen.
Kölner Fremdenblatt. Kölner Handelszeitung.
„Illustrirtes Unterhaltungsblatt“.
„Der Erzähler am Rhein“.

täglich 2mal.

Das „Kölner Tageblatt“ ist vermöge seines reichhaltigen Inhalts und billigen Preises das beliebteste und verbreitetste Organ der beiden westlichen Provinzen. Täglich Original-Telegramme und Correspondenzen, Zeitartikel, politische Uebersichten, Provinzial- und Verweise Nachrichten, Original-Handels- und Cours-Notizen, Berichte über Theater, Kunst und Wissenschaft, vor Allem aber ein so reichhaltiger lokaler und provinzieller Theil, wie ihn kein anderes Blatt Kölns bietet, verschaffen dem Blatte einen stets steigenden Erfolg.

Der Abonnementspreis beträgt
nur Mark 2,50 pro Quartal.

Jeder Kölner und Rheinländer, welcher in der Fremde eingehend über alle Vorgänge in seiner Vaterstadt und Heimathprovinz unterrichtet sein will, sollte deshalb das „Kölner Tageblatt“ abonniren.

Für Rheinland und Westfalen bestimmte
Anzeigen

finden durch das „Kölner Tageblatt“ nicht nur die beste, sondern auch die billigste Verbreitung. Insertionspreis 25 Pfg. pro Annoncenzeile, 75 Pfg. pro Reklamenzeile; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Probe-Nummern sowie Kosten-Anschläge für Insertions-Aufträge werden gratis und franco übermittelt.

Beilagen werden angenommen.

Probenummern werden 8 Tage lang stets gern gratis und franco übermittelt.

Die Expedition des Kölner Tageblattes.

Südafrikanische u. austral. Werthe
mitgetheilt von Schöber & Dönitz, Copthall House, Copthall Avenue, London E. C.

London, 24. März.

Süd-Afr. Minen:

Angelo	3.37	Chartered	2.37
Crown Reef	9.75	Exploration	1.81
Eastland	2.87	Mashonal'd Agency	1.81
Geldenhuis Deep	3.50	Matabelle Gold Reefs	3.37
George Goch	1.25	Willoughby's Cons.	1.18
Henry Nourse	5.62		
Langlaagte Est.	3.75	Australische Ges.	
May consolidated	1.75	Associated Gold Mines	2.62
Meyer & Charlton	4.75	Brilliant Block	0.28
Modderfontein	2.75	Cons. Goldf. of N. Zeal.	2.25
Nigel	1.62	Fingall Reefs Ext.	0.28
Rand Mines	18.50	Gibraltar Consol.	1.18
Randfontein	1.75	Gold. Clem. Claims	0.28
Sheba	1.87	Great Boulder	9.00
Transvaal Gold	3.44	Great Fingall Reefs	0.34
United Roodeport	3.—	Hampton Plains	1.87
Van Ryn, New	2.25	Hannans Brown Hill	6.31
Wolhuter	4.—	Hannans Oroya	1.62

Tendenz:
Afrikaner:) fest.
Australier:)

Staatspapiere.

4. Reichsanleihe	103.95	Deutsche Reichsbank	158.30
3 1/2. do.	103.70	Frankf. Bank	178.—
3. do.	94.45	Deutsche Eff.-W.-Bank	115.10
4. Preuss. Consols	103.90	Deutsche Vereins-	117.30
3 1/2. do.	103.70	Dresdener Bank	158.30
3. do.	97.65	Mitteldeutsche Cred.-B.	115.40
5 1/2. Griechen	23.—	Nationalb. f. Deutschl.	140.80
5 1/2. Ital. Rente	90.—	Pfälzische	138.40
4 1/2. Oest. Gold-Rente	104.10	Rhein. Credit-	135.50
4 1/2. Silber-Rente	8.90	Hypoth.	166.20
4 1/2. Portug. Staatsanl.	36.60	Württemberg. Verb.	146.70
4 1/2. do. Tabakanal.	94.70	Oest. Creditbank	325.87
5. Russ. Anleihe	23.70		
5. Rum. v. 1881/88	99.50	Bergwerks-Action.	
4. do. v. 1890	87.70	Bochum. Bergb.-Gussel.	153.70
4. Russ. Consols	102.50	Concordia	233.—
5. Serb. Tabakanal.	—	Dortmund Union-Pr.	46.50
5. L.B. (Nisch-Pir.)	—	Gelsenkirchener	161.—
4. St.-B.-H.-Obl.	—	Harpen	174.50
5 1/2. Span. Anleihe	59.50	Hibernia	175.20
5 1/2. Türk. Fund.	85.70	Kaliw. Aschersleben	149.20
5 1/2. do. Zoll.	87.80	do. Westeregeln	174.80
1 1/2. do.	18.55	Riebeck, Montan	189.80
4 1/2. Ungar. Gold-Rente	103.69	Ver. Kön. und Laurah	157.—
4 1/2. do. v. 1889	104.40	Oesterr. Alp. Montan	69.—
4 1/2. do. Silb.	88.70		
5 1/2. Argentinier 1887	62.20	Industrie-Action.	
4 1/2. do. innere 1888	51.80	Allgem. Elektr.-Ges.	169.—
4 1/2. Russere	5.80	Anglo-Cont-Guano	260.—
4 1/2. Unif. Egypter	167.30	Bad. Anilin- u. Soda	71.60
3 1/2. Priv.	102.40	Braueri Binding	30.30
5 1/2. Mexicaner Russere	94.50	z. Eschigaus	227.00
5 1/2. do. E.-B. (Feh.)	87.10	z. Storch(Speier)	71.—
3 1/2. do. cons. inn. St.	25.50	Cementw. Heidelberg	160.00

Stadt-Obligationen.

4 1/2. abg. Wiesbadener	101.—	Bochum. Bergb.-Gussel.	153.70
4 1/2. 1887 do.	101.30	Concordia	233.—
4 1/2. do. v. 1896	100.60	Dortmund Union-Pr.	46.50
4 1/2. Stadt Lissabon	67.80	Gelsenkirchener	161.—
4 1/2. Stadt Rom/VIII	89.90	Harpen	174.50

Cur-Verein.
General-Versammlung

Samstag, den 27. März cr., Abends 8 1/2 Uhr,
im Saale des Hotel Hahn, Spiegelgasse 15.
Tages-Ordnung.

1. Mittheilung der Antworten des Magistrats auf die letzten Eingaben;
 2. Bericht über die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Verwaltungsjahre;
 3. Rechnungs-Abgabe des Kassirers und Wahl einer Commission von 3 Mitgliedern zur Prüfung dieser Rechnung;
 4. Wahl von 25 Vorstandsmitgliedern für das Jahr 1897;
 5. Stand der Curhaus-Neubaufträge, Besprechung und Mittel zur besseren Förderung derselben;
 6. Besprechung der gegenwärtigen Mißstände in den Curstraßen durch die Arbeiten der Tampfahngesellschaft;
 7. Anträge und Wünsche aus der Versammlung.
- Wir laden alle Mitglieder und alle, die sich für Curangelegenheiten interessieren, zu dieser Versammlung ergebenst ein und bitten um recht zahlreichen Besuch.
- Wiesbaden, den 24. März 1897.

Für den Vorstand des Cur-Vereins:
Dr. Emil Pfeiffer, Sanitätsrath pract. Arzt.
F. Heyl, Curdirector. W. Neuendorff.
L. Gärtner.

Bildereinnahme-Geschäft.

Eigene Werkstatt.
Großer Vorrath in Celbdruck, Stahlstichen, Photolithographien etc., heiligen und weltlichen Bildern.
Rahmen und Leisten in schöner Auswahl.
Was kann sofort in jeder Größe zugeschnitten werden. Das Einrahmen der Bilder geschieht bei solider Arbeit unter billigster Berechnung.

Ansichten, Albums und Postkarten vom Rhein und Wiesbaden u. s. w.
Jos. Dillmann,
Buch- und Schreibwaarenhandlung, Buchbinderei.
1 Neugasse 1. 495*

Wellenstraße 5 ist ein

Laden
mit Badenzimmer, mit oder ohne
Wohnung sofort zu verm. 563

Neu Cylinder-Maschinen für
10 M., sehr gut im Steppen
und 2 Glasgründe à 8 M. zu
verkaufen, 3125

Albrechtstr. 28
1. Etage r., findet ein älter. Herr
gemüthliches Heim. 562

Ein junges Mädchen
vom Lande sucht Stelle 486*
Hermannstraße 20, Parterre.

Hellmundstr. 40
1. Stock 18., 2. auch 3. Zimmer
u. Küche auf 1. April zu verm. 492*

Grabenstraße 28
leere Mansarden zu vm. 491*

Adlerstraße 7
find 1 Zimmer, Küche u. Keller
zu vermieten.

Schlosser-Verein Wiesbaden.

Samstag, den 27. März, Abends 8 Uhr, findet im
„Römersaal“, Dogheimerstr., zur Feier des Geburtstages
des hochsel. Kaiser Wilhelm I. eine

Abend-Unterhaltung mit Tanz

Sollte jemand mit Einladung übersehen worden sein, wird
achten dieselben bei Colledge Herborn, Herrnmühlgasse 3, in
Empfang zu nehmen.

Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung.

Bringe meiner werthen Kundschaft und Nachbarschaft, sowie einem verehrl. Publikum hierdurch
zur Kenntniß, daß ich mit dem Heutigen mein Geschäft von Schwalbacherstraße 33 nach

Schwalbacherstraße 33, Laden,

verlegt habe.

Insgefiattet mit den neuesten Erzeugnissen der Goldschmiedekunst, halte ich speciell zu
Confirmationsgeschenken mein reiches Lager in Goldwaaren, sowie Uhren jeder Art zu
reell billigen Preisen bestens empfohlen und zeichne

Hochachtungsvoll

Carl Kohl,

Juwelier,

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Oranienstraße 60

Hts. 3 St., erhält ein Arbeiter
Logis mit Kasse, billig. 468*

Gerichtstraße 1

Part., ein möbl. Zimmer per sof.
zu vermieten.

Westendstr. 5

ein großes Frontspiz Zimmer
auf 1. oder 15. April zu verm.

Steingasse 31

2 St. r., ein möbl. Zimmer, per
Monat 15 Mark zu verm. 418*

Dogheimerstr. 10

1. Stock, schön möbl. Zimmer
zu vermieten. 560

Sedanstraße 6,

Parterre, erhält ein Arbeiter
Kost und Logis. 492*

Westendstraße 22

Hinterh., 2 St., schön möblirtes
Zimmer billig zu verm. 423*

Eine Bulldogge (Männch.)

vorg. für ein. Spaziergänge auf
den Mann abgerichtet, sehr preis-
würdig zu verkaufen. Anzusehen
Mittags zwischen 1—4 Uhr,
561 Bertramstraße 12, 1 St.

Junger Mann

sucht ungen. möbl. Zimmer
in der Nähe des Marktes. Gest.
Offert. unter A. A. 1 Postamt III
Mainz. 493*

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 26. März 1897.
84. Vorstellung. 41. Vorstellung im Abonnement A.

Lohengrin.

Heinrich der Vogler, deutscher König Herr Schwieger.
Lohengrin Herr Kraus.
Elia von Brabant Herr Kraus.
Derzog Gottfried, ihr Bruder Herr Kraus.
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf Herr Kraus.
Ortrud, seine Gemahlin Frau Reuß-Beise.
Der Heerrufer des Königs Herr Kraus.
Sächsische Grafen und Edle. Thüringische Grafen und Edle Herr Kraus.
Brabantische Grafen und Edle. Edelherren. Edelknaben. Mannen. Frauen. Knechte.

* * * Friedrich von Telramund Herr August Liebermann
von der Metropolitanoper in Newyork, als Gast.
(Ort der Handlung: Antwerpen, erste Hälfte des 10. Jahrhunderts.)
Nach dem 1. und 2. Akt findet eine längere Pause statt.
Anfang 6 1/2 Uhr. — Einfache Preise. — Ende nach 10 1/2 Uhr.
Samstag, den 27. März 1897. 85. Vorstellung.
41. Vorstellung im Abonnement C.

Kaisermarsch von Richard Wagner.

Russische Zeitung: Herr königlicher Capellmeister Rebecq.
Willehalm.

Dramatische Legende in 4 Bildern von Ernst v. Wildenbruch.
Musik von Ferdinand Hummel.

Russische Zeitung: Herr königlicher Capellmeister Rebecq.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Freitag, den 26. März. Zum 2. Male: „Cherchez la
femme“ Schwan in 3 Akten nach dem Französischen von D.
Blumenthal. Anfang 7 Uhr Samstag, den 27. März, Der
Schwabenreich, Lustspiel in 4 Akten von Franz v. Schöndthan.

Panorama Photoplastik,

Langgasse 25, Entresol.

Diese Woche: Erinnerungsfeier im August 96 an
den Heldengräbern und Schlachtfeldern von Gravelotte, Einweihung
des Kaiser Friedrich-Denkmal in Borth, Elsaß-Lothringen u. a.
Reiz, Straßburg. 2711

Zur Messe in Mainz!

Verkaufsbude dieser praktischen Küchenartikel befindet sich in der mittleren Reihe von der Rheinstraße aus 3. Bude rechts.

Große Neuheiten in Haushaltungs-Artikeln



Das Universal-Spar- und Schnitz-Messer eignet sich vorzüglich zum Kraut- und Bohnenschneiden, Reittigen und Gurken, und ist brauchbar für jede Hand, links und rechts. Preis 80 Pfg.

Neu! Universal-Gemüse-Hobel

Reichs-Patent. Wird nie stumpf, rostet nicht, eignet sich vorzüglich zu Rettig, Kartoffeln, gelben Rüben, Zwiebeln; große Reiterparnis, à Stück 40 Pf.; Gemüsebohrer zum Garniren, Garnirmesser, Kartoffelschäler, Spindeln aller Art, eine sehr große Auswahl in Salat- und Beilagsbestecken in Buchs und Horn, sowie Patent-Korkzieher und alle Sorten Schneeschläger. Patent-Küchenmesser mit Fischschuppe und Fleischschaber und eine große Auswahl in Blech- und Holzformen für Weihnachts-Bäckereien. Fleisch- und Reibmaschinen und eine große Partie Citronenpressen.

Neu! Großartig u. sensationell Neu!

Spar-Lampen

sind zugleich das Billigste, Schönste und Beste. Große Specialität, verbrennt in 40 Std. 1 Pfg. Petroleum, vollständig geruch- und gefahrlos; eine Piarde für jeden Haushalt. Dient als Flur-, Küchen-, Closet-, Telephon-, Schlafzimmer- u. Krankenzimmer-Lampe. Besonders auch empfehlenswert als Lampe vor Heiligenstatuen u. -Bildern. Unentbehrlich für jeden Haushalt. Preis per Stück M. 1.50. Gloden in 10 verschiedenen Sorten. Röhren zum Einfüllen, welche das genaue Maas der Lampen enthalten. Referenzgloden und Döchte in Auswahl.



Ich mache das geehrte Publikum darauf aufmerksam, daß die Sparlampen, 50 Stück in allen Farben, jeden Abend von 5 Uhr an brennend zu sehen sind.

Auch empfehle ich eine große Partie Rühr- und Teigschüsseln aus Weiß-Metall für Bäcker und Conditoren u. s. w., eine große Auswahl in Tüllen und Ausstechformen zum Garniren.

Man bittet genau auf Platz und Firma zu achten.

B. Gerk aus Karlsruhe.

Nur wenige

deutsche Eisenbahn-Zeitungen sind in der Lage, ihren Inserenten gleiche Vortheile zubieten, wie die

„Frankfurter Verkehrs-Zeitung“

was einestheils durch die vorzügliche geographische Lage der Vertheilungs-Stationen und andererseits durch die vielseitige Verbreitung des Blattes bedingt ist.

Die „Frankfurter Verkehrs-Zeitung“ erscheint im 10. Jahrgange und hat während der Saison pro Wochennummer eine rechtsverbindliche Auflage von 9000—10.000 Exemplaren.

Zur Vertheilung gelangt dieselbe auf Grund kürzlich erst wieder erneuter Verträge durch besondere Angestellte

täglich gratis auf 8 Stationen an ca. 70 Zügen
(Schnellzüge und Personenzüge)

und zwar in Frankfurt a. M., Hanau, Friedberg, Kastel a. Rh., Darmstadt, Mainz, Homburg v. d. H. und Offenbach a. M.

Rationelle Verbreitung in Frankfurt a. M. — Tägliche Auslage in den Wagen der Frankfurter Trambahn — Ausgedehnter Gratis-Versand nach auswärts.

Bei Saison-Inseraten billigste Berechnung.

Gef. Anfragen finden schnellste Erledigung durch den Verlag der „Frankfurter Verkehrs-Zeitung“ Frankfurt a. M.

Grosser Umsatz, kleiner Nutzen Geld verdient, ist Geld gespart.

Ende der Jahn- und Karlstraße.

Feinste Rubeln 20, 25, 27, 30 Pfg. Kornbrot (lange Waibe) 36 Pfg. Weißbrot 40 Pfg. Große Linen 12, 14, 15, 17, 20 Pfg. Erbsen 13, 14, 16, 18 Pfg. Bohnen 14, 16 Pfg. Reines Schweineschmalz 45, bei 5 Pfd. 42 Pfg. Feinstes Salat-Reis 40 Pfg. Mühl (Vorlauf) 28 Pfg. Kaiserkeise 20 Pfg., in 10 Pfd.-Eimern M. 1.90. Zwetschenmarmelade 24 Pfg., in 10 Pfd.-Eimern M. 2.35. Feinste Obstmarmelade 27 Pfg., in 10 Pfd.-Eimern M. 2.50. Kernkeise 22, 23 Pfg. Prima gelbe Kartoffeln per Kpf. 20 Pfg., Mänschen per Kpf. 28 Pfg. Feinste Süßrahm-Tafelbutter per Pfd. M. 1.18, Kochbutter per Pfd. 80 Pfg., frische Steyrerische Siedeleier à Stück 5 Pfg., schwere Ital. Eier à Stück 6 Pfg., sowie alle übrigen Colonialwaaren u. Landesprodukte zu enorm billigen Preisen. 3049

Silbergrauen Gartenkies

empfehlen

J. & G. Adrian,

Telephon 59.

Bahnhofstraße 6.

3257

Sehr rentables

neues Haus

mit Thorfahrt und Stallung event. Werkstätte, in jedem Stock zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche, Balkon ist auf gleich zum Tagewerth (52.000 Mark) veräußert. Anzahlung 2—4000 M., Rest zahlbar in Zahlung und zahlte eventuell einige 1000 Mark bar zurück. Offerten unter M. 400 an die Exped. d. Bl. 3124

Generzeug

(Schwed.) 2 Packete 17 Pfg.

H. Zboralski, Römerberg 2/4.

Schinken

mit Wein 4—6 Pfd. schwer, im Ganzen à Pfd. 65 Pfg., Rostschinken, 4—6 Pfd. schwer, im Ganzen à Pfd. 75 Pfg., Hinterschinken 16—18 Pfd. schwer, à Pfd. 85 Pfg., garantiert reines Schweineschmalz à Pfd. 45 Pfg., 5 Pfd. M. 2.10 empfiehlt

F. Müller, Nerostraße 25.

Billigst.

Billigst.

Für Confirmanden!

Uhren, Gold- und Silberschmuck,

nur ächt gefeigl. gestempelt, unter Garantie.

Chr. Lang,

Uhren-, Gold- und Silberarb.,

Steingasse 28.

Beschlechtskrankh.

Schwächezust., Gicht u. Rheumat., Magen-, Darm-, Leber- u. Lungenleiden, Migräne, Gelb- u. Bleichsucht u. finden sachgemäße Behandlung. Verfahren nach den neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der Homöopathie. 441*

Aug. Widerstein, Blücherstraße 9.

Diplom. pract. u. corresp. Mitgl. d. electr. homöop. Instit. Genf. Sprechstunden v. 9 $\frac{1}{2}$ —11 $\frac{1}{2}$ u. 2—5 Uhr, Sonntags v. 10—12 Uhr. Für Unbemittelte nur Dienst- und Freit. von 5—6 Uhr Nachm.

Mein Baubureau habe ich von Selenenstr. 12 nach **Albrechtstraße 6, 1. Obergeschoß,**

verlegt. Empfehle mich gleichzeitig im Anfertigen von Bauplänen, Bauleitungen, Vermessungen u. Revisionen von Baurechnungen, übernehme Fertigstellung ganzer Bauten auf eigene Rechnung. Wiesbaden, den 23. März 1897.

Hochachtungsvoll

Ph. Maurer, Architect.

Häringe per Stück 3 Pfg., 3250
empfehl. A. Nicolay, Ecke der Karl- u. Adelsheidstraße.

Sensationelle Neuheit!

Unverwundliche Wiener Specialität.

Formsticharbeit zum Drucken von Monogrammen und anderen Dessins als Ersatz für Schablonen zur Wäschefärberei.

A. Ringel, Marktstraße 8,

gegenüber dem Rathskeller.

27 Adlerstraße 27

werden Lumpen, Knochen, Papier, altes Eisen, alte Metalle u. s. w. zu den höchsten Preisen angekauft.

Ph. Lied.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Freitag, den 26. d. M., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ u. Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden wegen Abreise des Herrn **Hauschild** nach London u. u. M. nachstehende Möbeln im

Römersaale, 15 Dohheimerstraße 15, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Als eine complete eigene

Speisezimmer-Einrichtung,

bestehend aus Büffet, Ausziehtisch, 12 Stühle, Servante und Divan, sodann eine vollständige **Schlafzimmer-Einrichtung**, bestehend aus 2 Betten, hochhaufig, Spiegelschrank, Waschtoulette, Nachttische und Handtuchhalter, 3 **Salon-Garnituren** in Plüsch, Moquet und Kamelfaschenbezügen, 6 complete **Betten** mit 3theil. **Rohhaarmatratzen**, Herren-Schreibbureau, Damenschreibtisch, Vertikow, 6 Kleiderschränke in Tannen und Kirschbaum, ovale, viereckige und Ausziehtische, Ottomane, Sophas, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmor, Console, Kommoden, Etageren, Spieltisch, Nippstische, Blumentisch, Kleiderstod, Barock- u. Speisetische, Delgemälde und andere Bilder, Spiegel, Weißzeug, 2 **Japanische Rauchservice**, Pfeiler-spiegel, Dedbetten und Kissen, sowie eine vollständ. **Kücheneinrichtung**, Tisch, Topfbrett, Fliegenschrank, Glas, Porzellan u. dergl. mehr, sowie ein sehr gutes **Pianino** von Carl Plott in Stuttgart.

Karl Ney & Cie.,

Auctionatoren u. Taxatoren.

Hermannstraße 6. 3238

Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft

Section 19, Wiesbaden.

Sonntag, den 28. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, **Hotel Hahn:**

Sections-Versammlung.

Der Vorstand.

A. Nickel.

3259

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Michelberg.

Freitag: Abends 6.30 Uhr.

Sabbath: Morgens 9 Uhr. (Vorbeten Herr Fränkel aus Salz-

ketten). Nachm. 3 Uhr. Abends 7.30 Uhr.

Wochentage: Morgens 6.45 Uhr. Nachmittags 5.30 Uhr.

Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10—10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Alt-Isralitische Cultusgemeinde.

Synagoge: Friedrichstraße 25.

Freitag: Abends 6.15 Uhr.

Sabbath: Morgens 8.15 Uhr. Nachmittags 3 Uhr. Abends 7.30 Uhr.

Wochentage: Morgens 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Abends 6 Uhr.

Photographische Anstalt

Saalg. Georg Schipper, Saalg. 36.

empfehl. sich bei bekannt guter Ausführung.

7 Bist 5 M., 12 Bist 8 M.,

3 Cabinet 6 M., 7 Cabinet 10 M.,

12 Cabinet 18 M. — Größere Bilder billigt.

Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Proben von jeder Aufnahme. 224

Zur Confirmationszeit

bringe meine Specialitäten **Schmuck u. Lederwaaren** in bekannter Güte und billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstraße 32.

Bitte Auslagen zu beachten. 72

Mein Tapeten-Lager

entspricht allen Anforderungen der Neuzeit.

Herm. Stenzel. Ellenbogengasse 16.

Langgasse

Frühjahrs-Neuheiten

treffen täglich ein in
reichster Auswahl.



J. Speier Nachf.

Inhaber: M. u. H. Goldschmidt.

Langgasse

Photographie A. Bark,

1 Museumstrasse 1.

Telephon 484.

Personen-Aufzug.

Central-Heizung.

Einem hochgeehrten Publikum, sowie meinen werthgeschätzten Kunden zeige hiermit ganz ergebenst an, dass mein Neubau **Museumstrasse 1** nunmehr vollendet ist und sich mein Photographisches Atelier von jetzt ab in dem auf's eleganteste eingerichteten neuen Hause befindet. Dasselbe, mit allen Neuheiten der Zeit ausgestattet, kann mit seinen vornehmen Empfangs-, Wart- und Umkleide-Räumen als den höchsten Anforderungen entsprechend bezeichnet werden. Indem ich in Bezug auf Ausführung photogr. Arbeiten jeder Art nur das Volendetste zusichere, lade ich zum Besuche meines neuen Etablissements ganz ergebenst ein.

2080

Hochachtungsvoll

A. Bark, Museumstrasse 1.

Personen-Aufzug.

Telephon 484.



**WER HUSTET
ODER HEISER IST**

Nehme sofort

SANAKRITZIA BONBONS

DAS IST GUT, DAS WIRKT SICHER

Ausserte PRÄLAT KNEIPP am 9 Febr. 1895
nach Prüfung des nach seinen Principien
hergestellten Präparats.

**UNERREICHT IN DER WIRKUNG GEGEN
HUSTEN UND HEISERKEIT!**

Angenehm im Geschmack
Verkauf nur in eleganten Bonbonnieren
à 35 u. 50 Pfg.

Eingepackt u. Versiegelt - Man hüte sich vor Nachahmung
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Verkaufsstellen in Wiesbaden:

Kurz, Dr., Löwen-Apotheke.
Rau, Victoria-Apotheke.
Cratz Dr., Drogerie.

Acker, C., Hoflieferant.
Blank, Franz.
Birk, Wilh. Heinr.
Böhm, Eduard.
Bücher, Georg, Nachf.
Engel Aug., Taunusstr.
Eifert, Heinrich.
Fuchs, Dan.
Goll, Friedr.

Keiper, J. C.
Klitz, F.
Leber, C. W.
Müller, F. A.
Quint, Peter.
Roth, J. M., Nachf. 317b
Schaab, J.
Stamm G., Delaspée-Strasse
Weber, J. W., Moritzstr.

Wiesbadener

Militär-Verein

Den Mitgliedern zur Kenntniß, daß die
Chefrau unseres Kameraden **Corhardt**
gestorben ist.

Die Beerdigung findet **heute Freitag,**
Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause
Blücherstraße 8 aus statt.
3258

Der Vorstand.



Kronen-Wäsche

ist das haltbarste, eleganteste und preiswertheste Fabrikat
in **Aragen, Manschetten, Servietten u. Hemden.**
Aragen „Kronen-Wäsche“, 1/2 Dhd. Mk. 2.30.
sämmliche neuesten Façons, 1/2 Dhd. Mk. 2.30.

Hermann & Froitzheim,
Webergasse 12 u. 14.

2958